



erhalten in Madrid hat des Ofteren ausführlich geschildert, zu welchem Chaos sich die Verhältnisse in der letzten Zeit...

Spanien wurde vom Fieber des Marxismus und Bolschewismus geschüttelt. Die Straße machte die Politik, und mit tiefen Schritten ging es dem Chaos entgegen...

Während Europa voll Mißleid und Grauen auf das Schwerkriegsgeräusche Spanien blickte, konnten sich Dimitroff und Wenasser die Hände reiben und einen Triumph feiern...

Das olympische Eröffnungsprogramm

Fortsetzung von Seite 1

Auf dem Reichsparkplatz hat schon von 12 Uhr an die Aufstellung der Aktiven begonnen. Eine Salutartabellung der Wehrmacht nimmt zu beiden Seiten des Glockenturms Aufstellung...

Die Eröffnungsfeier

Wenn der Führer seinen Platz erreicht hat, ertönen das Deutschland- und das Horst-Wessel-Lied. Mit der Olympia-Hymne beginnt die eigentliche Feier...

Belgien gegen die Genfer Theorien

Brüssel, 21. Juli 1938

Der belgische Minister des Aeußeren, Spaak, entwickelte am Montag bei einem Empfang der ausländischen Presse sein außenpolitisches Programm...

Belgien wünscht mit allen seinen Nachbarn in korrekten Beziehungen zu leben und habe nur den einzigen Wunsch, daß zwischen seinen Nachbarn der Frieden anreicherungsfähig bleibt...

Ablage an das Genfer System

Im Laufe seiner Ausführungen erteilte Spaak dem westlichfremden Friedenskonstruktionen der Nachkriegszeit, namentlich dem Genfer System, eine Ablage...

Gegen starke Rechtsideen

„Es ist nicht ein Fehler“, fragte der Minister im weiteren Verlauf seiner Rede, die Grundzüge der Außenpolitik einzig und allein auf die Rechtsidee, die absolut oder relativ, ideal oder idealisch human sein kann...

Es sollte nicht den Idealismus der Männer verkümmern, die nach dem Ende des Weltkrieges sich entschlossen hätten, ein

Legenheit, das wahre Gesicht des Kommunismus zu erkennen. Als der Moskauer Sender seinen „Aufruf an Spanien“ in den Weiser landte, da fiel die schreckliche Waffe der „demokratischen Revolution“...

Da brach die Aufstandsbewegung los, die sich das Ziel setzte, Spanien von diesem Spul zu befreien. Die Armee verfolgte die Entwicklung unter der roten Strömungsdiktatur mit wachsender Besorgnis...

Der olympische Fackellauf in Athen angelangt

Die Feier auf der Akropolis

Athen, 21. Juli.

Endlich ist das von den Athenern mit so großer Ungeduld erwartete Ereignis eingetreten: Der Fackellauf mit der olympischen Fackel hat die griechische Hauptstadt erreicht...

Ein unorgelicher Augenblick

Die Olympifackel wird von einem jungen Athener durch die Propyläen getragen. Ein unorgelicher Augenblick, als der Fackellauf vor der goldbemalten Marmorküste, dem Parthenon, auf dem vor diesem errichteten Altar das heilige Feuer entzündet...

vor. Nach der Ermordung Calvo Sotelos schien die Gelegenheit zum Ausschlagen günstig, und General Franco, der Bruder des berühmten Diktators, plante die Fackel der Gegenrevolution auf...

Was die Regierung immer gesüchelt hatte, trat ein: zahlreiche Truppenteile verweigerten ihr den Gehorsam und schlossen sich der Bewegung an. Ein Kampf auf Leben oder Drennen begann, der zur Stunde noch nicht entschieden ist...

Zweieinhalb Jahrtausende blickten auf und herab. Die Glanzzeit des Perikles, an dessen noch heute unbekanntem Grabe wir heute vorbeikamen, grüßt die Berliner Olympiade und die Bauern, die das Dritte Reich aufzuführen lieh...

Sobald der Käufer am Heulischen Tore erscheint, entspinnt sich zwischen ihm und drei Wächtern, die mit Helm, Schild und Schwert ausgerüstet sind und den Eingang zur Burg bewachen...

Der antike Dopsit nimmt die Fackel und, begleitet von den beiden anderen Dopsiten, steigt er langsam die Stufen der Akropolis zu den Propyläen hinauf. Dort erwartet die Flamme ein Priester in antiker Gewandung...

„Der olympische Geist ist nicht gestorben“

Der Jug erreicht den Altar vor dem Parthenon. Die Priester sinken in die Knie und verbeugen sich vor dem Altar. Einer von ihnen entzündet das Feuer...

„Ich verkünde der Menschheit, daß der olympische Geist nicht gestorben ist. Die olympische Flamme, unauflöslich, wird weiter die Völker erleuchten, soweit sie sich an friedlichen Wettkämpfen stellen.“

Der Priester kehrt in die Akropolis zurück, und nachdem er zwischen den heiligen Ruinen verschwunden ist, geht der Käufer die Stufen hinunter, durchschreitet erneut das Evzonen-Spalier und übergibt einem neuen Fackellauf die Fackel...

Im Athener Stadion

Im Gegensatz zu der schlichten, aber erhebenden Feier in Olympia ist die Feier im Athener Stadion als Glanzpunkt der Festlichkeiten in Griechenland anzusehen. Schon lange vor Beginn drängten sich die Bewohner der festlich geschmückten Stadt in das Stadion...

Unter unschreiblicher Begeisterung übergibt er dem Bürgermeister Athens, Konstantin Koxias, die Fackel, der nun die Flamme auf dem Altar entzündet. Im gleichen Augenblick und während die Musik und die Chöre die olympische Hymne vortragen, wird die olympische Flagge gehißt.

Der Käufer namens Kranis ist da!

Unter unschreiblicher Begeisterung übergibt er dem Bürgermeister Athens, Konstantin Koxias, die Fackel, der nun die Flamme auf dem Altar entzündet. Im gleichen Augenblick und während die Musik und die Chöre die olympische Hymne vortragen, wird die olympische Flagge gehißt.

Der gefirrene Draht - Drei Todesopfer

Karlsruhe, 21. Juli.

Am Dienstagvormittag ereignete sich in Vinkenheim bei Karlsruhe durch das Reißen eines Elektrizitätsdrahtes ein schweres Unglück. Ein Radfahrer namens Heinrich Weghe in streifte mit seinem Rad den auf dem Boden liegenden Draht und stürzte, vom Strom getroffen, zu Boden.

Donnerstag Dreierkonferenz in London

London, 21. Juli.

Wie amtlich mitgeteilt wird, ist die Zusammenkunft der drei Mächte Großbritannien, Frankreich und Belgien auf den 23. Juli nach London festgelegt worden. Auf der Konferenz soll nach der amtlichen Mitteilung die Lage geprüft und erwogen werden, wie der Wunsch der drei Mächte nach einer Konsolidierung des Friedens Europas durch eine allgemeine Regelung gefördert werden kann.



Auf... Ben... zusammen... trainiere... auf... Da... vergessen... und seine... großen... sich... lich... laut... elue... der... sports... „Gentle... Run... dritten... abgehal... dank... Die... Denn... in... Sports... ma... h... dieser... h... den... Idee... „leinen“... Grün... wende... Attrakti... auch... ein... Ab... tigen... Kren... doch... Vertrie... sie... Ihre... Hel... (rieden... Hel... für... sie... die... bewer... die... olympi... Stelle... des... Da... geht... da... verank... nie... gel... Die... Wochen... Ab... Her... ja... auch... nicht... ihre... D... auch... Sieger... mußte... In... St... Mein... Denn... große... ganzen... zur... pische... Derrli... D... R... keine... hellen... die... Glanc... Schwar... Der...

Meteor am Olympia-Himmel

Außenleiter, an die niemand dachte — Dramatische Ueberraschungen aus der Geschichte der Olympischen Spiele

(I. Fortsetzung)

Emil Rausch bricht den Bann

Wenn man in diesen Tagen mit deutschen Schwimmern zusammenstößt, die wie die Teufel auf die Berliner Spiele trainierten...

„Gentlemen, so geht das nicht!“

Nun hat auch Amerika seine Olympischen Spiele. Die dritten. Denn die ersten Spiele hat man natürlich in Athen abgehalten...

Aber der Sport ist schlecht weggekommen. Trotz des prächtigen Stadions, das man nach dem Muster einer altrömischen Arena...

Die Olympischen Spiele in Amerika? Eine Reise von drei Wochen über den großen Teich? Nein, das ging nicht.

Das olympische Feuer brennt!

drei Fochter, sechs Schwimmer und einige Turner. Die ganzen Hoffnungen des jungen deutschen Sports ruhen auf einem Dugend Schultern.

Am Anfang geht es ganz gut. Die Amerikaner sind höfliche Leute. Sie verhalten zu Beginn der Spiele ein ganz inoffizielles Wettbewerb, sie geben den Gästen eine ehrliebe Chance...

Athen damals, das war eine hübsche und gemütliche Sache. Blauer Himmel, Marmorpaläste, ein dantesk-frohliches Volk...



Aufs. Dr. P. Wolf und Tritschler-Meuser

Das olympische Feuer brennt!

Im heiligen Hain von Olympia, der geschichtlichen Stätte, an der im alten Hellas die berühmten Wettspiele stattfanden...

Der Farbfilm stellt sich vor

„Das Schönheitsfleckchen“ - ohne Schönheitsfehler

Vom 4. August Neuaufführung in Berlin

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftstaltung

Berlin, 21. Juli.

In den ersten Tagen der Olympischen Spiele, am 4. August, wird in Berlin der Höhen der Reichshauptstadt der erste deutsche Farbfilm gezeigt werden.

Die Probleme des Farbfilms beschäftigen schon seit langem die Fachleute, aber noch konnte bisher von Ergebnissen, die man als zufriedenstellend hätte bezeichnen können...

Nach dem neuen Verfahren, das die Bezeichnung „Perichon-Siemens-Farbfilm-Verfahren“ trägt, ist es möglich, die farbige Wirkung von Darstellern, Kostümen, Bauten und den vielen anderen Dingen...

aller übrigen Gegenstände, die das Auge der Kamera erfasst, und was das Wesentlichste ist, naturgetreu und ohne jede Beeinträchtigung erscheint die Hautfarbe der Schauspieler.

Internationale Tanzwettspiele

Tänzerische Geschicklichkeit in allerlei Variationen

Berlin, 20. Juli.

Zweifellos vereinigen die „Internationalen Tanzwettspiele“ anlässlich der 11. Olympiade in der Volksbühne, Theater am Gorch-Weser-Platz nicht nur Tänzer und Tänzerinnen vieler Nationen in ihrem „Programm“...

an, daß es fast ganz und gar ausgeschlossen erscheint, daß überhaupt ein anderer gewinnt als ein Amerikaner.

Debatte des europäischen Sports

aufstände. Von 28 athletischen Wettbewerbarten gewinnen die Amerikaner nicht weniger als 25. Und wie sie sie gewinnen...

Sechs deutsche Schwimmer am Start

Sechs Schwimmer hat Deutschland über den großen Teich geschickt. Sechs gute Schwimmer, die in Europa immerhin ihre ganz guten Rekorde haben.

Es ist schon eine Art mittelalterlicher Sport, mit dem man sie als Gegner begrüßt. Ja, was wöllt ihr denn eigentlich, ihr armen Leute? So scheinen die Blicke zu fragen...

Wordchampionship of the mile! Einen Augenblick wird es still, als der Anführer mit seinem Sprachrohr verkündet, daß nunmehr die große Konkurrenz über die Meile ausgetragen wird.

Einen kurzen Augenblick steht Emil Rausch ganz still und in sich gefiebert am Rande des großartigen Bassins, das es nun fast drei Dutzendmal zu durchschwimmen gilt...

Die Australierin Young ist vor allem — wenn man so sagen kann — eine Tänzerin der Arme und Hände, nicht nur in dem eigentlichen „Tanz der Hände“...

Über jede Tanzveranstaltung des internationalen Wettbewerbs haben die Mitglieder des Preisgerichts noch am Abend der Veranstaltung ihr Urteil abzugeben...

er wird sein Befehl geben...

Das Kommando. Der Startschuß. Kopf an Kopf stürzt sich das neun Mann starke Feld in die Fluten.

gemisch markiert sich in ihnen auch — wenn nicht immer gerade durch — der Unterschied ihrer völkisch-kulturellen Herkunft.

Die Australierin Young ist vor allem — wenn man so sagen kann — eine Tänzerin der Arme und Hände, nicht nur in dem eigentlichen „Tanz der Hände“...

Die Australierin Young ist vor allem — wenn man so sagen kann — eine Tänzerin der Arme und Hände, nicht nur in dem eigentlichen „Tanz der Hände“...

Über jede Tanzveranstaltung des internationalen Wettbewerbs haben die Mitglieder des Preisgerichts noch am Abend der Veranstaltung ihr Urteil abzugeben...

Über jede Tanzveranstaltung des internationalen Wettbewerbs haben die Mitglieder des Preisgerichts noch am Abend der Veranstaltung ihr Urteil abzugeben...

Über jede Tanzveranstaltung des internationalen Wettbewerbs haben die Mitglieder des Preisgerichts noch am Abend der Veranstaltung ihr Urteil abzugeben...

Über jede Tanzveranstaltung des internationalen Wettbewerbs haben die Mitglieder des Preisgerichts noch am Abend der Veranstaltung ihr Urteil abzugeben...



da unten einen loswerden will. Was? Der Deutsche will vor-

Her, was ist das? Der Deutsche geht mit, er bleibt auf

gigantischen Zweikampf

zu einem Rennen, wie es nie zuvor bei olympischen Schwimm-

Dieser Gault ist ein ganz außergewöhnlicher Schwimmer.

Aber mit einem Male scheint Rausch doch bei einer

Das Publikum rast und tobt. Der Deutsche hat auf-

600 Meter, - 800, - 1000. Immer noch liegen die beiden

Rausch-Germany first!

Jawohl, der Deutsche Rausch fährt. Er fährt sicher und

Die Arbeitslosenunterstützung vor dem Unterhaus

Beispiellose Lärmereien - Das Unterhaus krümmt sich vor Lachen

London, 21. Juli.

Im Unterhaus begann am Dienstag die für drei Tage

Das 20 Minuten lang wurde der Arbeitsminister immer

Ihren Höhepunkt erreichten diese Kundgebungen der

Reichsfestspiele Heidelberg 1936

Goethes „Ur-Öbb“ im Schloßhof

Sonderbericht der „Dresdner Nachrichten“

Es war wohl für jeden, der den ersten Heidelberger

Eines freilich kam dieser Wirkung noch in besonderem

Es war also selbstverständlich, daß er in der nun schon zur

Die Kameraden oben, die paar deutschen Schwimmer am

Kritik - ruft der Bahndiriger laut. Noch am Bahnen sind

Buh-buh-buh! Das Stadion tobt und rast. Gault, Gault,

Und da verliert Gault, dieser gute und erfahrene

Noch hundert Meter lang geht dieser tolle, verweilte

Belgische Soldaten gegen die Dienstzeitverlängerung

Zusammenstöße mit Offizieren - Wüste Auftrete in einer Kaserne

Brüssel, 21. Juli.

Die Beunruhigung, die in einem Teil des belgischen

schlagen. Mädelos zieht vorne Emil Rausch dem sicheren

Der Verlauf ist schwach. Zu groß ist die Enttäuschung der

Europa holt auf

Denn, seltsam, von diesem Augenblick an gibt es kaum

Die beiden kurzen Strecken holt sich der Ungar Galmay

Es ist mit einem Male, als sei ein Damm gebrochen, der

Das ist aber allen Zuschauern lag. Gedrückt durch die ruhige

(Fortsetzung folgt)

Rückkehr in die Kaserne schlingen die Soldaten in der

Französische Soldaten grüßen die Internationale

Paris, 21. Juli.

Der „Matin“ berichtet aus Nancy, daß sich auf dem

Die Sowjetflieger in den Stoba-Werken

Prag, 21. Juli.

Die sowjetischen Militärflieger, die zur Zeit in der

Lebenslanges Zuchthaus für einen Landesverrat

Berlin, 21. Juli.

Die Justizpressestelle Berlin gibt bekannt: Der Volks-

Die Brille von HAHN

Exakte Sehprüfung und Beratung Die erste Brille

Wilsdruffer Str. 28 / Annenstr. 58, am Sternplatz

Lieferant aller Klassen

„Zu Mantua in Banden“

Von Hans-Joachim Scholz

Theaterdirektor Josef und Susi Breimann machte in

Breimann, der alles spielte - seine Lieblingsrolle war

Ob das Dieb nun in das Städtchen oder nicht, es wurde

Nach einer dieser Einlagen trat nun einmal ein alter

Was? - „großte da der in seiner künstlerischen Höhe

„Sehr viel sogar!“ behauptete der andere. „Sie wählen

„Achtung!“ erwiderte Breimann. „Total falsch, was Sie

„Aber erlauben Sie mal!“ entsetzte sich der alte Herr,

Der Führer dankt den Bayerischen Künstlern

München, 21. Juli.

Am Dienstag besaß sich am Schluß des zweiten Aufzuges

Ammermüller in Donauwörth. Am 20. Juli wird



Dresdner Nachrichten

Oberrhein

Die Gr...

Groß...

Auf se...

Das Wort...

# Dresden und Umgebung

## Sämann auf dem Asphalt

Bestehender Verkehr mit alltäglichem Straßenbild. In städtischem Tempo auf dem Asphalt dahnende Wagenflut. Dann nach veränderlichem Richtungswinkel des Verkehrs aus dem Verkehrsgeschehen. Einbiegen und Überkreuzen des Damms durch Verkehrsmittel mit Vorfahrtrecht. Auf den Gehsteigen eilender Fußgängertröge. Minutenmenschen mit geradem und gerichtetem Blick. „Kleinmenschen“, die einen Augenblick an Schaufenstern verweilen.

Da plagen einige regenschwere Tropfen auf den Asphalt — zunächst kaum beachtet —, dann bricht aber um so elementarer ein Schauer aus hellem Himmel, der wie mit einem Zauberstab an die Menschen rührt. Plötzlich ist die Erde wie weggedrasen. Jeder sucht Zuflucht vor dem starken Guss: unter Sonnenbäcern der Schaufenster, in schützenden Hausengängen. Klagen über ob der sich jetzt tagtäglich mehrmals wiederholenden Plagen werden angestellt. Des einen Blick verfolgt das an der Bordsteine dahinfließende Regenwasser, bis es ungehindert in die Schlingen sich ergießt, der andere findet plötzlich Freude an den fallenden Tropfen, die auf der scheinbaren Straße ihren Weigen tanzen. Dann ist es ein Lohnführer, der durch das rasche Überbeden seiner Fracht mit einer Zelpläne aufpassen läßt, und schließlich hängt man mit den Augen an den Rädern eines vorüberfahrenden Autos, die auf dem glitschigen Asphalt schwer „Griff“ finden.

Doch da erscheint schon ein anderes seltsames Wesen aller Aufmerksamkeit, eine Gestalt, die in den Großstadtverkehr so gar nicht recht hineinzuwappeln scheint: Ein Sämann mit umgehängter Tasche, der mit lächelndem Schwunge seines Armes den Asphalt bestreut. Wie ein Bauer, der sein Feld befruchtet, damit es Frucht trage. Auch des Stadtmanns Tat ist reich gefegnet: die Sandkörner, die er im Auftrage des Straßenreinigungsdienstes streut, geben den Autos auf dem schlüpfrigen Asphalt wieder Halt und mögen schon so manchen Unfall verhüten haben....  
F. N.

## Oberleutnant a. D. Frhr. Edwin v. Friesen †

Am 20. Juli starb nach längerem schwerem Leiden der Oberleutnant a. D. Frhr. Edwin v. Friesen. Am 19. Juni 1877 in Leipzig geboren, trat er nach Besuch des sächsischen Kadettenkorps 1895 als Vorpostenführer beim 18. Jägerbataillon in die Armee ein. Bei diesem Bataillon war er Leutnant und Oberleutnant. 1909 wurde er auf zwei Jahre zum Großen Generalstab nach Berlin kommandiert und darauf als Hauptmann in den Generalstab des 12. Armeekorps versetzt. Nachdem er kurze Zeit Kompaniechef im Infanterieregiment 178 gewesen war, wurde er bei Ausbruch des Krieges Generalstabsadjutant beim Generalkommando des 12. Reserve-Armeekorps, dann Generalstabsadjutant bei der 40. Infanteriedivision. Inzwischen zum Major befördert, war er von Oktober 1916 bis Februar 1917 Kommandeur des Reserve-Jägerbataillons 18, dann Generalstabsadjutant bei der 45. Landwehrdivision und zuletzt Kommandeur des Radfahrbataillons 4. Nach Beendigung des Krieges fand er noch beim Grenziägerregiment 1 Verwendung.

Ein in Krieg und Frieden, in der Front und als Generalstabsadjutant hochbewährter Offizier ist heimgegangen. Sein Andenken wird, besonders bei seinen alten 18. Jägern, nie erlöschen.

## Die Griechische Gemeinde an den Führer

Die Griechische Gemeinde Dresden hat anlässlich des Beginns des Radellaufs an den Olympischen Spielen folgendes Telegramm an den Führer und Reichkanzler geschickt:

„In dem Augenblick, wo die heilige Flamme Olymps verläßt, denken wir voll Dankbarkeit an das neue Deutschland und seinen Führer, der als erster die Veranstaltung der Olympischen Spiele mit ihrem Ursprungslande eng verbunden hat. Möge dieses leuchtende Symbol des edlen Wettlaufes im Frieden dazu verhelfen, daß der Friedensgedanke, den der Erneuerer des Dritten Reiches verkündet, in allen Völkern und den lautesten Widerhall findet. Griechische Gemeinde zu Dresden.“

## Großappell in der Gauverwaltung der DAF

Auf seiner Besichtigungsfahrt durch Deutschland traf Reichsorganisationsleiter Dr. Ley am Dienstausschmittwoch, von Chemnitz kommend, in Dresden ein, wo er das Dienstgebäude der Gauverwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront besichtigte und in dem mit den ältesten sächsischen DAF-Führern geschmückten Festsaal in einem Großappell an den Mitarbeiter der Gauverwaltung sprach.

Unter begeisterten Begrüßungsrufen betrat Dr. Ley nach der Besichtigung der Räumlichkeiten, die in Anlage und Ausgestaltung ausnahmslos seine Billigung fanden, den großen Saal. In seiner Begleitung befanden sich u. a. Reichsstatthalter Gauleiter Martin Wutschmann, Gauwalleter Peilich, Minister Lent und Kreisleiter Walter.

**Gauwalleter Peilich**

„Ich finde seine Freude Ausdruck, den Reichsorganisationsleiter wieder einmal in Dresden willkommen heißen zu können. Die Gauverwaltung Sachsen der DAF nehme im Reich insofern eine besondere Stellung ein, als sie mit einer Mitgliederzahl von 1.870.000 an der Spitze aller Gaue marschieren. Die Bewegung habe in Sachsen den Boden bereitet, und hieraus habe sie die große Werk der DAF ohne alle große Schwierigkeiten aufbauen lassen. Seit zwei Jahren haben wir heute er nun der Gauverwaltung vor, und er könne sagen, daß er im Laufe dieser Zeit eine dauerhafte Arbeitsgemeinschaft geschaffen habe. Das Werk der Organisation sei abgeschlossen, nun gelte es, die nahezu zwei Millionen Mitarbeiter zu führen und zu formen. 2200 hauptamtliche Mitarbeiter und 120.000 ehrenamtliche Männer und Frauen setzten sich in großer Arbeitskameradschaft für diese Aufgabe ein. Er ging dann auf die wirtschaftliche Not in Sachsen hin, gerade in diese Gebiete, die die landwirtschaftlichen Künsten seien, Abfuhr-Fabriken zu legen. — Darauf ergriff

**Reichsorganisationsleiter Dr. Ley**

das Wort. Wenn man sehe, wie aus einem Chaos ein stolzer Bau erwachsen sei — so leitete er seine Rede ein —, dann müsse man an ein Wunder glauben. Ein Werk sei entstanden, das nach menschlichem Ermessen niemand mehr einzurufen vermöge, das sich und unendliche Geschlechterfolgen überdauern werde. Jede Einrichtung in einem Staate habe seinen eigentümlichen Platz. So auch die Deutsche Arbeitsfront, die fort nach einer schöpferischen Idee habe ausgebaut werden müssen, wo die Gewerkschaften einen Trümmerhaufen hinterlassen hätten. Der Erfolg allein sei im nationalsozialistischen Staate der Beweis für die Richtigkeit der Idee. Was die Deutsche Arbeitsfront angehe, so könne man wohl behaupten, daß sie Erfolgsgeschichte habe, und somit sei der

# Gummirebs und Flötensolo ...

## Kinderglück in der Reichsgartenschau

Noch blendet die Augen das vielfache Farbenspiel der Rosen. Schwer ist die Luft vom Duft und durchspritzt von der Melodie emsig hüpfender Wälder — überall sind Menschen andächtig in dieses süßig-pfeifige Klängen reifem vertieft.

Da trüppeln plötzlich leichte Schrittlänge heran, ein übermühtiger Jünger erdicht, und zwischen rosa Rosen und himmelblauem Blau schreitet ein schwebendes Kindergeflücht auf.

„Kianu“, wundert sich der Besucher, als das Kerchen im lichtgrünen Luftschleier vorüberzieht und wie selbstverständlich die Stufen zur großen Holzbrücke emporklettert. „Das tut ja, als ob es hier zu Hause wäre?“

„Rai Schau'n. Ein leichter dankbarer Blick auf Rosen und Brunnfelsen, und man steigt nach“ über die Brücke jenseits die Stufen zum Schulgarten hinunter und entdeckt jetzt das grüne Höschen inmitten roter, blauer und lustig gestänkter, die wie hüpfende Blumenläusen die grüne Spielwiese beleben.

Den ganzen Sommer über hat in diesem idealen Tummelparadies der sächsischen Kindergarten Tränen Handrecht,

und in übermühtigen Sprüngen klettert die kleine Bande auf dem Daule.

Die Wiese ist das große Glück unserer Großstadtfinder. Einmal ist sie sammetweich, der Edelhard kann ruhig mal über den Gerhard stolpern, von einem Loch im Bein ist da keine Spur, höchstens ein Gradfiel am Rie, und den nimmt Wasser



Kindermusik unter Blumen

und wie fein hier der frühlische Dreiklang: Kinder, Blumen und Tiere zum Klingeln gebracht wird, das kann der Besucher so frisch und ungefährlich erleben, wenn er nur einmal Zeit und Verständnis für diese Seite der Gartenschau aufbringt.

Am Morgen rückt die kleine Gesellschaft mit der Straßenbahn an. Jungen und Mädchen von vier bis sechs Jahren. Auf dem Rücken den dickbauchigen Rucksack mit Luftkissen, Badeaugen und Frühstück (Mittagsbrot gibt es hier) und den Kopf voller Pläne für den herrlich langen Tag. Im geräumigen und Umkleideraum enthält, hängen Straßenkleid und Höschen sehr bald am Nagel, der jedem Kinde durch ein buntes Bildchen als sein Eigentum bezeichnet ist. Die Muttis haben aus buntem Indanthren, den Farben von Blumen und Wiese angepaßt, reizende Mittel genäht, die sowohl als möglich Luft und Sonne an den Kinderkörper heranlassen — und draußen lockt schon das weiße Gras zum Barfußgehen. Ganz im Anfang war das so eine Sache, mit bloßen Füßen über den Sandweg zur Wiese zu trüppeln. „Duch, Tante, das stinkt aber“, in unglaublichen Figuren mühte sich da mancher

wunderbar weg. Zum zweiten gibt hier nicht der sonst übliche Warnungsruf der Mutter. „Paß auf, wenn du über die Straße gehst, daß dich nichts überfährt!“ und dritten versteht die Mutter es meißterhaft, den fleisamen Kinderkörper zu schulen, so daß Gestalt, Bewegung und Landschaft harmonisch ineinanderfließen. Neilen und Ball werden hier wohlbelante Hilfsmittel. Hineinhüpfen, übersteigen, untertrieben ohne Hilfe der Hände gibt dem Körper ein Gefühl der Sicherheit, kräftigt und lockert die Muskeln, nicht schön aus und macht ungeschwer viel Spaß. Zum vierten bezieht diese Wiese aber noch eine köstliche Angelegenheit: das Planschbecken. Das Lusthöschen weicht dem Trifot. Erster Pfiff der Tante heißt: „Ausschellen am Rande!“ — ist schon geschehen. Zweiter Pfiff: „Sehen!“ Dritter Pfiff: „Auf den Rücken legen, Deine hoch — Achtung! Fertigt!“ Vierter Pfiff: „Los!“

Schwupp! Aus die Beine herunter ins Wasser, und nun geht da ein Sitampeln, Spritzen und Toben los,



2. Aufl. R. Kühn  
Das Gummirebsgewehr ist siegreich bezwungen

Nicht vorwärts — aber jetzt sind die Füßchen schon abgedrückt, und „kackeln“, da weiß man gar nicht mehr, was das überhaupt ist. Es genügt das Kommando „zur Wiese!“

daß die glitzernden Wasserperlen über die braunen lachenden Gesichter spritzen — und alle Umstehenden etwas plötzlich Neugier nehmen müssen, um den Kreis über sich zu spannen. Paar übermühten Kinderbeinen nicht allzu deutlich an sich selbst zu verspüren. Fünftes Pfiff: „Dinein!“ Im Augenblick wird die harmlose Planschbeckenoberfläche zum wildbewegten See. Die kleine Jung, das Rufen, ist die Mutigte. Ohne lange Einleitung setzt sie dem großen Gummirebs ihren Fuß auf den Boden — ein tüchtiger Schwung — und weggedrückt steuert sie ihr Reittier mitten in das tobende Gewühl. Doch mag das Wasser- und Planschloch noch so groß sein — auf Pfiff setzt sich augenblicklich ohne Marren die ganze Schar wieder an den Rand, kriecht heraus und läuft schnell um längst bereitliegenden Sandhaufen, wo unter Rückern und Frottilieren wieder aus dem Sande ein Luftschloß gebaut wird, der nun eine Weile ausbrüderweise Kraft zum Mittageßen schöpft.

Dies offenbart es sich: Kinder sind am frühllichsten, wenn sie eine feste Führung haben — und wie gern sie dieser seitenden Hand in allen Dingen folgen, das lehrt das kurze Erleben am Nachmittag.

Wieder ist es die Wiese, auf der sie, gesunde kleine Menschenblüten, versonnen im Kreise hocken. Die Hände, die eben noch die vierbeinigen Leblinge, Meerdscheinchen und Kaninchen, im eingezäumten Grasläpchen hinterm Daule gesüßigt und gestreichelt haben, halten jetzt Triangel, Trommel und Blockflöten. Staunend, gerührt, entzückt, je nach Temperament und Einstellung auf das Kind, verweilen die Besucher auf dem Wege. Aber das stört die kleinen Leute nicht im geringsten.

# Reichsorganisationsleiter Dr. Ley spricht

Beweis erbracht, daß die diesem Werk zurunde liegende Idee richtig sei.

Der deutsche Arbeiter habe volles Vertrauen zur DAF gewonnen.

„Dann habe man sich auf der Besichtigungsfahrt hinreichend überzeugen können, und dies sei der größte Erfolg, den man verzeichnen könne. Die DAF stehe die vorbildlichste Sozialordnung der Welt dar, nicht zuletzt deshalb, weil sie aus der Bewegung herausgewachsen sei und mit ihr Hand in Hand arbeite. Um sie fest mit der Partei zu verankern, seien alle Parteimitglieder gleichsam in die DAF hineingebaut worden. Wie es brauchen in der Natur kein Leben ohne Hülle geben könne, sei auch die Deutsche Arbeitsfront ohne Hülle undenkbar. Fabriken und Werkstätten seien diese lebenden Hüllen, die zwar, in sich abgeschlossen, ein Eigenleben führen, die Verbindung mit dem Volksganzen aber nie aus den Augen verlieren dürfen. Der schaffende deutsche Mensch sei heute nicht mehr freiwilliger, sondern Soldat, der verpflichtet sei, dort auszuharren, wo ihn das Volkvertrauen hingestellt habe. Der Führer selbst habe einmal das Rücktrittsgesuch eines mit einem hohen Amte Vertrauten mit den Worten zurückgewiesen: „Demissionen wollen Sie? In parlamentarischen haben Sie!“

Als Dr. Ley den Nationalsozialismus als die alleinstellmachende Idee für das deutsche Volk und das Franziskanertum als das letzte Symbol einer allmählich überwindenen Lebensverneinenden Welt bezeichnete, fannten die Parteifunktionäre keine Grenzen mehr. Schließlich gab Dr. Ley seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß er

in der Gauverwaltung Sachsen alles in bester Ordnung gefunden habe. Er sprach Reichsstatthalter Gauleiter Wutschmann seinen Dank für die rege Mitarbeit am Ausbau der Gauverwaltung aus, dankte Gauwalleter Peilich für seinen selbstbewussten Einsatz und allen Mitarbeitern für ihre Arbeit am gemeinsamen Werk. Er rief ihnen zu, im gleichen Sinne als gemeinsamer Mensch weiterzuarbeiten vom Gauwalleter bis zum Hilfsarbeiter, denn auch die geringste Aufgabe sei nicht zu klein, als daß sie nicht getan werden müsse. Würden so alle am gemeinsamen Werk zusammenstehen, so werden schon in zehn Jahren vierzehn Millionen deutschen Arbeiter mit 20 bis jährlich in die Ferien fahren können; und wenn man behauptete, daß dafür ja die Beförderungsmittel gar nicht ausreichen würden, so werde man eben bis dahin genügend schaffen.

Gauwalleter Peilich dankte dem Reichsorganisationsleiter für seine von Herzen kommende und so Herzen gebende Rede und schloß den Appell mit einem Gedächtnis an den Führer. Sturmische Jubelungen wurden Dr. Ley entgegengebracht, als er den Appellsaal verließ und dann seine Fahrt nach dem Dietrich und Ribsdorf fortsetzte.

Die feinem natürlichen Rhythmus folgen sie dem Taktmaß des fünfjährigen Kapellweibes.

Joargenau klingen die Triangelklinge um die melodieföhrenden Blockflöten, denen die graziosen Fingerchen sauberste Töne entlocken — nicht eine Schwingung zu tief oder zu hoch. Ueber den Weistern liegt heiliger Ernst. Der weiß, was diese kleinen bei ihrer Kindermusik für Gedanken haben? Sie singen und spielen vielleicht dem rotenfarbenen Blumenweid, in das sich ihre Wiese verliert — oder den Vögeln und den Wolken, dem Sandkasten und dem Planschbecken.

Begleitend ist es, diese „Blütenhau“ zu erleben, deren innerliches und äußerliches Wachstum dem Können und der Anlage gemäß von der sicheren Hand einer gewissen Kennerin der Kinderseele gefördert wird.

Und sollte jemand das Flötensolo der fünfjährigen Marianne vielleicht als unkindlich und eingedrillt empfinden, dann beachte er dieses Kind, wenn es tollt und planscht. Es ist eines der Vergnügtesten, und kein totes Luftschloß mit den weißen Tupfen leuchtet immer dort auf, wo es am lustigsten hergeht.  
E. K.

— Gebet. Frau Maria Grun, Tschimmerstraße 19, feiert heute in gelibiger und überreicher Müßigkeit ihren 85. Geburtstag.

— Die Silberhochzeit feiern heute Verwaltungsinспекtor Kamilo Bätinex und Frau Gertrud geb. Bräunig, Kronenstr. 20. Das Jubelpaar ist gleichzeitig 25 Jahre Eheleute der „Dresdner Nachrichten“.

— Köstliche Bescheidigkeit im Januarischen Palais, Keller, Wilhelm-Platz 11. Das Museum mit der Sonderausstellung der schönsten Blumenbücher aus dem 15. bis 19. Jahrhundert ist geöffnet: Montag 10 bis 12 Uhr, Dienstag 10 bis 12 Uhr, Sonntag 11 bis 12 Uhr. — Eintritt frei.

— Schifferbund-Vorführung. Die Kreuzschiffgruppe Dresden-Kemnitz in der Hochzeit für deutsche Schiffahrt veranstaltet am Sonntag, 13. Juli, auf ihrem Dreischiff im Hundtsregellände, Eingang C, eine Werbovorführung mit deutschen Schiffverbänden. Es wird u. a. die vielseitige Werbovorbereitung anderer treuen deutschen Schiffverbände gezeigt. So u. a. als Weib- und Sanitätsbund, ferner als Schiffs- und Segelclub.

— Veranstaltungen in der Reichsgartenschau. Heute 15.00 und 19.00 Uhr Konzert der Kapelle Georg Butsch. Bis 28. Juli 3. Volkstanzschau der Wirtschaft: „Das schöne Heim“ (Wohnen behaglich und schön).

Parole für den Betriebsappell  
Die Parole für den Betriebsappell am Donnerstag lautet: „Doch alle Jugend soll ihr Klaven heißen, die heute an weichen Klängen sich betäubt.“ Stefan George.

Wichtig für alle Kraftfahrer!

Autohilfe an Sonn- und Feiertagen

Die Bezirkstelle Sachsen des Reichsautoverbandes... Die Durchführung einer Sonntagshilfe ist um so wichtiger, als in diesen Wochen ein ständig wachsender Zustrom von allen aus...

Dresden, Weiden, Alts., Wina, Adelsheim, Schön, Dreieberg, Dippoldsdorfer, Döhlen, Bismarckwerde, Rameta, Sitau, Seb...

Der Sonntagsdienst ist ein Bereitschaftsdienst, der sich nicht auf größere Reparaturarbeiten erstreckt. Im Bedarfsfall ist die Vollkasko in obengenannten Städten anzufordern...

Über die Innungen des Kraftfahrzeughandwerks in Sachsen werden in nächster Zeit noch besondere Karten an die Kraftfahrer zur Verfügung kommen...

Märchenschloß im Großen Garten

Wieder ist Dresden um eine Augenweide reicher geworden: Seit kurzem wird nachts das im Herzen des Großen Gartens gelegene Palais, das die glänzende Entfaltung der Pracht schloßlicher Fürsten zu Ende des 17. Jahrhunderts dokumentiert, durch Anstrahlung der Stadtwärter gerichtet...

Gesundes Schwitzen

In diesem Sommer ist mancher Tropfen ehrlichen Schweißes von der Stirn geronnen; denn Deutschland arbeitet mit Macht. Mit besonderem Eifer sehen wir auf unsere Jungmänner vom Arbeitssdienst, die für Volk und Vaterland ihre...

Bei der körperlichen Arbeit sind es vor allem Stirn und Rücken, die eine lebhaftere Schweißdrüsenaktivität zeigen. Der aufgeregte und nervöse Mensch schwitzt besonders leicht an den Handflächen. An diesen Stellen finden sich Schweißdrüsen in sehr großer Zahl...

Solange man in Bewegung ist, braucht man beim Schwitzen keine Angst vor Enttätigung zu haben. Nur sollte man niemals unmittelbar nach hartem Schweißausbruch in kaltem Wasser baden. Es kann dabei zu einer shockartigen Wirkung kommen...

Ein Stein, ein Fußweg für Wanderer, für Schlechtwetter. Dieser Stein kommt von Böhmen, führt vorbei an dem Platz, an dem die altehrwürdige Präfidentenbuche stand, und erreicht einst im tiefeingeknickten Grunde die Elbe...

Was der Arzt sagt

nehmen. Das Trinken während der Arbeit oder eines anstrengenden Marktes ist unbedingt, wenn man langsam trinkt und in Bewegung bleibt. Das Essen kommt aber eigentlich erst nach der Arbeit so recht, wenn man sich abgekühlt und ausgeruht hat.

Schlafen bei offenem Fenster

Viele Menschen glauben, es dürfte genügen, wenn man in dem Schlafzimmer kurz vor dem Schlafengehen noch einmal lüftet. Das trifft aber nicht zu. Der Mensch, selbst der ganz gesunde, scheidet während der Nachtrunden doch so viele seiner Atmung schädliche Stoffe aus...

Mit der Einführung des biologischen Denkens und Handelns in unser therapeutisches Vorgehen haben ja gerade die Kinderärzte nun schon seit Jahrzehnten die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt. Sie kennen kein besseres und unschädlicheres Mittel als reichliche Anwendung von Luft, Licht und Sonne!

Schadet Sommerhitze den Zähnen? Wer will nicht auf die Sorgen der Hausfrau im Sommer? Das die Milch in der Hitze so leicht sauer wird, daß die Speisen viel mehr und viel schneller der Fäulnis anheimfallen, als in kühleren Jahreszeiten...

Der 10000. Fahrgast bei der Stadtrundfahrt der Straßenbahn. Am letzten Sonntag wurde der 10000. Fahrgast bei den neuerrichteten Stadtrundfahrten der Dresdener Straßenbahn, A 9, befristet.

Bereinsveranstaltungen. Seltius Weitz des D. u. C. Alpen-Vereins. Heute Abend laut Wien. Sonntag Gäste: Wiersch, „Tarantel“, a. B., der 1. Doppelpfand und Jugendpflege...

Berufsplan für heute. Dresden - Stadt. Am Zwinger: Bergpark-Garten, Sport. - Am Sandarbent: Harenthener Hof, Vol. Vorträge. - Markgraf: Holcks Wapp.

Deutsches Arbeitsfront. Zsh. Deutscher. Die Volkshilfe der Straßenbahnlinie 11 liegt auf dem Ortsteil von Loschwitz, der bisher „Nordgrundbrücke“ geheißen hat. Mit der neuen Bezeichnung wird der alte Platzname nach und nach verworfen.

Mordgrund oder Stechgrund?

Unter der Rubrik „Der Vester hat das Wort“ haben wir mehrfach Zuschriften gedruckt, die sich gegen die Bezeichnung „Mordgrund“ wenden, da ein solcher Name besonders bei den Dresden belohnenden Bremern unglücklich erregend dürfte.

Über den Namen Mordgrundbrücke ist schon viel nachgedacht und geschrieben worden. Urkundlich tritt der Name am 18. August 1420 (also vor reichlich 500 Jahren) in einer Schenkungsurkunde des Markgrafen Friedrich des Ersten Male auf.

Nach Karl Müller soll Mordgrund aus Moorgrund abzuleiten sein. Der Zusammenhang, daß man in diesem Grund „Moor gestochen“ habe, ist entfallen abzuleiten. Das ganze Wort „Mordgrund“ ist auch früher nicht geeignet gewesen zur Verumpfung und Bildung verwertbarer Moors.

Ja, der Mordgrund ist sogar so weit gegangen, mit dem mordsmäßigsten Fluchen und Schimpfen der Fußleute, die durch den Schmutz und durch die Lächer der Daunerer Landstraße den Girsberg hinauf ihre Kahnwagen fuhren, dem Namen Mordgrund mit seiner Brücke einen Sinn zu geben. Mit D. Metzers vor mehreren Jahren erfolgter Deutung kommt man dem Problem des Namens „Mordgrund“ wesentlich näher.

graphischen Karte, der „Nordweg“ der Umwohner, ihr „Moorweg“. Ihr Dialekt verdunkelt nun darüber zu o. Ihr „Moorweg“ ist ihr „Mordweg“. Im Dialekt - auch in Dresden! - Markt statt Markt! Das ist verblüffend, verschwand sogar. Wichtig ist, daß in jener Gegend das o in Nord kurz gesprochen, lang aber in Mordweg!

Ein Stein, ein Fußweg für Wanderer, für Schlechtwetter. Dieser Stein kommt von Böhmen, führt vorbei an dem Platz, an dem die altehrwürdige Präfidentenbuche stand, und erreicht einst im tiefeingeknickten Grunde die Elbe. Die Vorkämpfer haben ihn öfter, als ihnen lieb war, bei ihren Frontentzügen für das Nationalhospital und für das Fischbühnenrevue benutzt.

G. Metzger bespricht seine Deutung der Mordgrundbrücke und -sage mit folgenden Sätzen: „Der Name Mordgrund entstand jedenfalls in der deutschen Kolonisationszeit und befragt soviel wie Marktgrund. Die Umbildung des Wortes erfolgte durch mundartliche Einfälsse.“

Es ist noch nicht gesagt, daß mit Metzers und Metzers Deutungen das letzte Wort gesprochen worden ist. Immerhin hoffe ich, die Leser der „Dresdner Nachrichten“ zum Teil überzeugt zu haben, daß die Umbenennung der Straßenbahnlinie 11 liegt auf dem Ortsteil von Loschwitz, der bisher „Nordgrundbrücke“ geheißen hat.

Die Elbe hat auch hier einen alten Marktweg zu suchen haben. Der Grund oberhalb der Brücke heißt „Stechgrund“, richtiger — urkundlich bezeugt — Steiggrund. Ein Stein, ein Fußweg für Wanderer, für Schlechtwetter.

Der Name Mordgrund entstand jedenfalls in der deutschen Kolonisationszeit und befragt soviel wie Marktgrund. Die Umbildung des Wortes erfolgte durch mundartliche Einfälsse. Nachdem das alte gute deutsche Wort Markt durch das (slawische) Ledwort Grenze (granica) verdrängt worden ist, in seiner Grundbedeutung dem Gedächtnis des Volkes entwandenen war, erhielt das verdrängte Wort (Markt, lang gesprochen) einen neuen Inhalt (Mord, kurz gesprochen) in dem geläufigen volksetymologischen Sinne, woraus vermutlich die Sage vom Mordgrund entstanden ist.

Es ist noch nicht gesagt, daß mit Metzers und Metzers Deutungen das letzte Wort gesprochen worden ist. Immerhin hoffe ich, die Leser der „Dresdner Nachrichten“ zum Teil überzeugt zu haben, daß die Umbenennung der Straßenbahnlinie 11 liegt auf dem Ortsteil von Loschwitz, der bisher „Nordgrundbrücke“ geheißen hat.

Die Volkshilfe der Straßenbahnlinie 11 liegt auf dem Ortsteil von Loschwitz, der bisher „Nordgrundbrücke“ geheißen hat. Mit der neuen Bezeichnung wird der alte Platzname nach und nach verworfen. Das wäre ungerecht in der Zeit, die bemüht ist, Vergessenes und Verschwundenes aus der Vergangenheit hervorzuholen.



# Nachrichten aus dem Lande

## Ausländische Gäste erleben eine Feiertunde

**Bad Schönau.** Etwa 100 Gäste aus Bulgarien, Dänemark, Griechenland, Großbritannien, Holland, Schweden, Ungarn und den Vereinigten Staaten von Amerika, die sich zur Zeit in Bad Schönau aufhalten, waren bei der Öffnung einer olympischen Fährne in dem weltbekanntesten Fremdenverkehrs-ort an der Elbe Zeugen einer Feiertunde, die bei allen tiefen Eindruck hinterließ. Bürgermeister Baumann würdigte den deutschen Fremdenverkehr als ein Friedenswerk, das nach dem Willen des Führers nur zwei Ziele kenne: Die Möglichkeit zu geben, Deutschland kennenzulernen und den Beweis der Leistung und der Schaffensfreude des nationalsozialistischen Deutschlands zu erbringen, um zu zeigen, daß Deutschland eine Insel der Ruhe und ein Ort des Friedens für alle sei. In den Ansprachen von Vertretern der ausländischen Gäste kam ihre Freude über die deutsche Gastfreundschaft zum Ausdruck, die sie gleich in der ersten deutschen Stadt, die sie berührten, gefunden haben. Auch Ortsgruppenleiter Sigal unterstrich den Friedenswillen des deutschen Volkes, der ehrlich gemeint sei.

Im Anschluß an die Öffnung der Fährne, der u. a. auch der polizeipräsident von Tokio beiwohnte, wurde auch in Schmiltka in feierlicher Weise eine olympische Fährne gefeiert.

## Mit dem Auto gegen den Baum

Wieder ein Todesopfer

**Elbenhof.** Auf der Staatsstraße Elbenhof-Schneeberg geriet in Kur Linkslau ein Verlonkraftwagen ins Schleudern. Der Wagen fuhr gegen einen Baum und wurde schwer beschädigt. Bei dem Unfall erlitt der Fahrer des Wagens einen schweren Schädelbruch, der seinen Tod herbeiführte. Sein Begleiter kam mit leichten Verletzungen davon.

## Zwei Kraftfahrer tödlich verunglückt

**Leipzig.** In der Nacht fuhr auf der Torquauer Landstraße, etwa 7½ Meiler von der Dugo-Schneider-Straße landwärtwärts, ein Kraftfahrer gegen einen Strauchbaum. Nach den Angaben von Zeugen kam der Kraftfahrer mit erheblicher Geschwindigkeit von Tauscha her. Aus bisher nicht bekannten Gründen sei er vom geraden Wege abgewichen und dabei an den auf der rechten Seite stehenden Baum gefahren. Der Fahrer, der 23 Jahre alte Paul H., und seine Mitfahrerin, die 21 Jahre alte Ilse S., erlitten bei dem Anprall so schwere Kopfverletzungen, daß sie kurz darauf verstarben.

## Zwei Schwerverletzte bei einem Motorradunfall

**Wiesbaden.** Auf der Vöhlener Straße in der Nähe der Bahnhofsstraße fuhr ein Kraftad mit zwei Wagen gegen einen Baum. Der Anprall war so heftig, daß der Kraftfahrer und sein Begleiter schwere Verletzungen erlitten, die ihre Überführung ins Wiesener Krankenhaus erforderlich machten.

## Das Grenzlandbad geweiht

**Johannesgeorgenstadt.** Mit der Eröffnung des Grenzlandbades, die in feierlichem Rahmen stattfand, ist ein langgehegter Wunsch der Johannesgeorgenstädter Bevölkerung in Erfüllung gegangen. Das Bad wurde nach dem Entwurf des Architekten Max Neubert (Chemnitz) entsprechend den Bestimmungen des Deutschen Reichsbundes für Freibadbau errichtet. Sein 60 x 85 Meter großes Schwimmbecken und die umliegenden schönen Liegewiesen gestalten die Anlage zu einer ausgezeichneten Sportstätte. Bei den Einweihungsfeierlichkeiten konnte Bürgermeister Dr. Wedel viele Vertreter von Partei und Staat begrüßen. Der Kreisführer des DLR, Poelsch, würdigte die Errichtung des Grenzlandbades als eine vorbildliche Gemeinschaftsarbeit von Partei und Gemeinde. An den Weisheit schloß sich ein großes Eröffnungsbadmintonfest unter Beteiligung der Stadtmannschaften von Jandau und Schneeberg an.

## Durch scheuendes Gespann zu Tode gekommen

**Altitz.** Der 33jährige landwirtschaftliche Arbeiter Ehrentraut war auf dem Grundstück des Landwirts Neumann in Oberdors mit einem Pflasterwagen beschäftigt. Beim Überfahren eines Kleinbahnwagens scheuten die Pferde. Ehrentraut versuchte die Tiere zu halten, wurde aber dabei durch Querschlag so schwer verletzt, daß er nach dem Bittner Krankenhaus gebracht werden mußte. Hier ist er seinen erlittenen schweren Verletzungen erlegen.

**Freiberg.** In der Nähe des Schachtes Alter Morgensterne gingen zwei Pferde durch. Dabei wurden der Inspektor des Ranghofs Porwerts und ein russischer Überfahrer so schwer verletzt.

## Neue radiumhaltige Quelle

**Dirschfeld.** Auf dem Grundstück des Bauern Riedel in Dirschfeld waren drei radiumhaltige Quellen entdeckt worden, deren Wasserläufe verschiedenen Radiumgehalt aufwiesen. Alle drei Quellen zusammengenommen sollen dem Wasser unserer besten Heilbäder, insbesondere auch der nordböhmisches Bäder entsprechen. Die Dirschfelder Quelle wurde im Rahmen einer Feier durch Bürgermeister Vogtschütz dem öffentlichen Übergeben. Der Bürgermeister wies darauf hin, daß die Quelle vielleicht einmal zur Gründung eines neuen Radiumbades Anlaß geben werde.

## Gebietsführer Busch weiht die Gefolgschaftsfahrnen desannes 108 (Dauhen)

**Hallenstein i. Vogtl.** Als Abschluß des vorbildlich durchgeführten Sommerlagers desannes 108 (Dauhen) bei Dorfstadt fand durch Gebietsführer Busch die Weihe der drei Gefolgschaftsfahrnen desannes 108 statt. Nachdem Gebietsführer Busch das Lager befristigt hatte, wurde ihm die 540 Mann starke Lagerbesatzung gemeldet. Auf einer Waldwiese waren die Jungen im Hadesfeld angeordnet. Der Gebietsführer sprach in packenden Worten zu den Jungen. Unter Trommelwirbel wurden die drei Fahrnen geweiht. Die eindrucksvolle Feier schloß mit dem Chor der Jungen: „Nun laßt die Fahrnen fliegen in das große Morgenrot, das uns zu neuen Siegen leuchtet oder brennt zum Tod.“

## Todessturz von der Leiter

**Weißenborn bei Freiberg.** Ein 10jähriger Bäckling aus Oberdorbrütz stürzte bei der Ausführung von Malerarbeiten von der Leiter und erlitt einen Schädelbruch, dem er bald darauf erlag.

**Burgstall.** Beim Aufstellen wurde in Markersdorf der 60jährige Schneidermeister Robert Wobst von einem Unwollstein überfallen. Der alte Mann stürzte von der sech Meter hohen Leiter ab und erlitt tödliche Verletzungen.

## 60 Jahre freiwillige Feuerwehr

**Großhartmannsdorf bei Freiberg.** Am Sonntag feierte die freiwillige Feuerwehr die Feier ihres 60jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß fand zugleich der Feuerwehrverbandstag des Bezirks Freiberg im Jubiläumsort statt.

## Wag von 50 neuen Wohnungen

**Hilbta i. Sa.** In den letzten Wochen hat die Bauabteilung wieder in recht erfreulichem Ausmaße eingeseht. Gegenwärtig werden in den verschiedenen Bezirken 50 Wohnungen erbaut. Darüber hinaus sind andere Bauvorhaben soweit gediehen, daß schon in der nächsten Woche mit ihrer Inangriffnahme gerechnet werden kann. Auf diese Weise dürfte es noch im Laufe dieses Jahres gelingen, die in Hilbta noch ziemlich empfindliche Wohnungsnot wesentlich zu mildern.

## Durch jugendlichen Liebermüt ein Auge eingebüßt

**Kunnersdorf.** Als in Rudorf junge Burchen mit einem Kapplartion Fußball spielten, stog der Karton in eine Fensterscheibe und zerstückelte sie. Dabei geriet einer am Fenster stehenden Jungen ein Glasplitter ins Auge. Der jugendliche Liebermüt hatte für den Unbeteiligten den Verlust des Auges zur Folge.

## In der Elbe ertrunken

**Strehla.** Beim Baden in der Elbe an der Großen Fährre ertrank die 24jährige landwirtschaftliche Arbeiterin Anna Wehose. Sie stammt aus Dinslaken-Dirschfeld im Rheinland.

## Chomalige Entzerrung trocken

**München.** Die Freie Vereinigung ehemaliger Unteroffiziere des früheren 3. Regiments und 2. Ostpreussens Nr. 10 hielt in München ihren Generalstabs ab. Aus dem Bestimmung stellt der Vorstand der Vereinigung, H. Wallas (Dresden), die Forderung. Der feierlichen Kranzniederlegung am Gedenkmal im Bismarckturm folgten eine Krbeitsagung und ein Kameradschaftliches Beisammensein.

**Neu neue Kartoffeln Wasser gekauten und gekauten**  
**Niesha.** Der 22 Jahre alte Fleischermeister Simon S. man u hatte auf neue Kartoffeln kaltes Wasser gekauten. Nach einiger Zeit keilten sich quailolle Schmelzen ein, und der Mann starb, ohne daß ihm Hilfe gebracht werden konnte.

**Geißla vom Jung überfahren**  
**Clafay.** In Clafay wurde die dort wohnhafte 60 Jahre alte schwerdrücker Rentnerin Klara Ernehme durch beim Überfahren des Bahnüberganges der Schmalpauke von der Lokomotive eines Personenzuges angefahren und so schwer verletzt, daß sie auf der Fahrt nach dem Krankenhaus verstarb.

**Flatterverablicht**  
**Kiesha.** Flatter Kammer Schmidt, der nahezu 60 Jahre alt war, wurde von Johanneskirche amtierter, verabschiedete sich, um nun in seinem neuen Wirkungsbereich Verbau ein größeres, verantwortungsvolles Amt zu bekleiden.

**Industrieliedhoh Nordböhmen**  
**Warndorf in Böhmen.** In der seit langem stillgelegten Zwirnfabrik Bauer in Schönfeld wurden die Kessel, Transmissionsen, Rohrleitungen und Maschinen abmontiert. Das Eisen wird nunmehr verbrochelt. Auch die Dampf- und Nebenmaschinen eines großen Textilwerkes in Dittelsbach l. B. sind als Eisen verkauft und bereits verbrochelt worden. Die Betriebe, die einst fast 1000 Arbeitern Beschäftigung gaben, sind den schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen in Nordböhmen zum Opfer gefallen.

# Vorschläge für den Mittagstisch

**Am Donnerstag:**  
Richttschloß, Stenapflege auf schwäbische Art, Salzkartoffeln  
Stenapflege auf schwäbische Art: Man zugt 1 Kilogramm Stenapflege so, daß das Blatt als leichtgewichtiges Schwäbchen dabei, wobei man den Stiel zu annehmlicher Verwendung braudschneid. Dem feinsten Stenapflege verfährt man zu erhöhtem Wohlgeschmack, wenn man mit einer Goldnadel dünne Scheibchen recht leicht und dicht durch den Hut zieht. Dann klopft man die Schwäbchen in saurer Sahne (ein Teelöffel voll) in geschlossener Kasserolle und gibt in jedes etwas von einem aus 1 Eiern, Salz und Milch reich bereitetem süßem Pilzwe. Die übrige kräftige Brühe mischt man mit einem Schuß Zitronensaft und etwas Pfeffer und gibt sie um das „schwäbische Schwäbchen“.

# Programm des Olympia-Weltenders

Mittwoch, 22. Juli

- 6.00: Für alle Reichsfelder: Musik in der Frühe (Schallplatten). Dazwischen von 6.30 bis 6.45: Vom Reichsfelder Berlin: Frühgymnastik und 7.00 bis 7.15: alle Reichsfelder getrennt: Nachrichten des Reichsfelder Deutsches.
- 8.00: Vom Reichsfelder Berlin: Eine kleine Morgenmusik.
- 9.00: Sportzeit. — 9.40: Sendepause.
- 10.00: Für alle Reichsfelder: Musik zur Unterhaltung. Es spielt die Kapelle Erna Koberger.
- 11.00: Vom Reichsfelder Berlin: Melodien von der Kante und der Feineman. Was Operetten und Konzilmen. Es spielt die Kapelle Franz Gaub. 1. Melodien aus der Operette „Schach dem König“ von Söke; 2. Walzer aus dem Konzilmen „Der goldene Halbmond“ von Söke; 3. „In meinem Herzen Schach“ aus dem Konzilmen „Savoy-Hotel 217“ von Gronow; 4. Melodien aus der Operette „Lust ins Glück“ von Rognoni; 5. „Ich und du verbleibt“ aus dem Konzilmen „Der Abenteuer von Paris“ von Schumann; 6. Lieber, die und der Signetur von aus dem Konzilmen „Gelbes Blut“ von Doell; 7. Melodien aus der Operette „Glück am Ziel“ von Söke; 8. „Strohwagen-Krümmeln“ aus dem Konzilmen „Strohwagen-Melodie“ von Brown. Dazwischen 11.15 bis 11.30: Nur für den Reichsfelder: Deutscher Seeweiterbericht.
- 12.00: Für alle Reichsfelder: Musik am Mittag. Es spielt das Unterhaltungsorchester des Reichsfelder unter Leitung von Otto Döhring und die Dietrich-Schrammel. Dazwischen: Fackelhoffenau Olympia-Berlin. Das olympische Feuer eruchtet Delphi. Reichshunde im Stadion. Dazwischen 12.45: Zeitgehen der Deutschen Seewarte.
- 14.45: Alle Reichsfelder getrennt: Nachrichten.
- 14.00: Für alle Reichsfelder außer Berlin: Allerlei — von zwei bis drei.
- 15.00: Für alle Reichsfelder außer Berlin: Wir bauen und tragen das Reich! Die Rundfunkspielhoh der Hoff spielt und singt.
- 16.00: Für alle Reichsfelder außer Berlin: Musik am Nachmittag. Es spielt die Kapelle Willi Hülsmann. Es wirken mit: Hedwig Jungkath (Sopran), Mathieu Deimer (Tenor), Georg Hosenfchel und Willi Gies (an zwei Stügeln).
- 18.00: Vom Reichsfelder Berlin: Tanz und Lied der Wälder. 1. Mit englische Tänze; 2. Englische Lieber: Come leit be merry, Weißlich; 3. My lovely Ella u. Georges Monroy; 4. Geküs hab

- 16.30: Für alle Reichsfelder: Musik der Kapelle Karl Weißhoh. Dazwischen: Hörberichte.
- 20.00: Für alle Reichsfelder außer Berlin: Kurzgeschichten des Reichsfelder Deutsches.
- 20.10: Für alle Reichsfelder außer Berlin: Buntes Operettenkonzert. 1. „Nacht in Venedig“ von Joh. Strauß; 2. Operette, Kubilica pellegriana, aus dem Finale des 1. Aktes; 3. „Blätter aus Dingsda“ von Ranneke; 4. „Saganten“ von Robert Frauen; 5. Lieber, Duverlässe; 6. „Saganin“ von Robert Frauen; 7. „Schach dem König“ von Söke; 8. „Benedictus“ lang in der Liebe ist so schwer; 9. „Wenn die Liebe befehlt“ von Söke; 10. Deutsche Tänze; 11. „Die Weltmeisterin“ von Söke; 12. Eine Frau so wie du, Es gibt nur ein, Wir brauchen keine Millionen; 13. „Der Signurbaron“ von Joh. Strauß; 14. Operette, Wer uns getraut, So elend und so reich, Fräule Pinnale; 15. Steve Hood-Meiner, Betty Regler, Betty Schmaur, Carla Spittler, Otto Aldrich, Helmut Kubik, Albert Gugelmann. Der Kammerchor des Reichsfelder Frankfurt, Leitung: Otto Julius Kühn. Gesamtleitung: Hanns Deiner.
- 22.00: Alle Reichsfelder getrennt: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
- 22.15: Für alle Reichsfelder außer Berlin: Olympische Gezeichtlicher.
- 22.30 bis 0.00: Vom Reichsfelder Berlin: Nachtmusik. Es spielen Das kleine Hantelocher, Leitung: Willi Steiner, das Wandolinensorchester „Kapell“, die Schwäbischen Dorfmusikanten, Rilmirkend: Trante Kols (Sopran), Erwin Gantke und Konrad Karatz (an zwei Stügeln). Dazwischen 22.45 bis 23.00, nur für den Reichsfelder: Deutscher Seeweiterbericht.

Sämtliche Packungen enthalten lustige farbige Tierbilder mit heiteren Versen sowie neue Greiling-Lösch-Scheiter, für die Sie wertvolle, interessante Souvenirs (z. B. Wunder der Sozialisten, Topographische Weltkarten I und II, Buch usw.) beziehen können. Besuchen Sie bitte den beiderseitigen Text der Tausch-Scheiter.

**GREILING A.G. DRESDEN**

# Rauchen? - Ja!

Aber JUWEL, die fein ausgeglichene 4-Pl. Zigarette in den gediegenen 5-, 10- und 25-Stück Packungen. JUWEL ist zu allen Gelegenheiten die passende, gern gesehene Zigarette mit der eigenen feinen Note.

# Juwel

GROSSFORMAT 4

mit Goldmantschuck und ohne Mundstück

Vermischtes

Nach 2416 Jahren Denkmahl für Leonidas

Wenn die 11. Olympiade in Berlin vorüber sein wird, rüstet die Stadt Sparta zu einer würdigen Feier...

Waldbrände durch Unvorsichtigkeit

Das Waldland Schwedens schenkt der Bekämpfung der Waldbrände ganz besondere Beachtung...

Die Lebensregeln Rodefellers

John D. Rodefellers sehnlichster Wunsch ist es, hundert Jahre alt zu werden, ein Wunsch, zu dessen Erreichung der greise Millionär bereits ein beträchtliches Stück Wegs zurückgelegt hat...

Indianer kehren zu ihren alten Göttern zurück

Seit Anfang April wurde das Land der 'Navajos', Indianergebiet von 1500000 Morgen aus Prärie, fastem Dünengebiet und Wäldern bestehend, von der Sonne unbarmherzig gedörrt...

Retter der Lehrer und Schüler ertrunken. Mehrere Schulführer aus Hedden (Bezirk Magdeburg), die mit ihrem Lehrer von einer mehrtägigen Wanderung zurückkehrten...

Heldenhafte kleine Leuchtturmwärterin

Auf dem Leuchtturm von St. Helen bei Bembridge spielte bei einem der großen Unwetter im Juni der heldenhafte Charakter eines vierzehnjährigen Mädchens für die Schiffe eine große Rolle...

Der Leuchtturmwärter hatte seine vierzehnjährige Tochter Mary auf dem Turm zurückgelassen, damit sie in der Nacht die Lampen besorgte...

Drei Tage dauerte der Orkan, und während dieser Zeit war Mary, nur in Schlafrock ihrer Schilferhülle, allein im Turm.

Sie hatte weder für sich noch für den Hund für diese Zeit genügend Nahrungsmittel. Aber unbedenklich tat sie ihre Pflicht...

Jagd nach glühendem Sand

Goldwäsche am Rhein

Nachdem die Waldgruben, die häufig an verlässlichen Stellen des Rheins mit dem Flugsand ausgefüllt wurden, zur Auffindung goldhaltigen Rießes geführt haben...

Abheingold — ein flingendes, flingendes Wort, das und tief in der Seele berührt. Wir denken dabei an nichts anderes als an den letzten Vorabend des Abentheurerzugs...

Wie ihn bis ins 19. Jahrhundert hinein die Goldwäscher von Preisa, Lauterburg oder Germersheim nach mühevoller Arbeit ab und zu aus dem Rheinschlamm forderten...

Das Gold auf der Waschanst

Wenn wir heute nun da und dort an den Ufern des Rheins wieder Männer treffen, die mit langen Schanzeln Kies und Schlamm aus dem Grunde des Stromes schöpfen...

Erenneke sprang dem Knaben sofort nach, und es gelang ihm auch, den Ertrinkenden zu fassen. Der Junge umflammerte den Lehrer aber sofort, daß dieser sich nicht wieder freimachen konnte...

Ein Denkmal für die 'Jeller Schwarze Röh'. Der durch seine Weinbergplage, 'Schwarze Röh' bekannte Hofmeister Jell errichtete auf seinem Marktplatz ein monumentales Weinbrunnen...

Mit achtundsechzig — Fallschirmspringer. In Prerau wurde vor einiger Zeit ein Turm für Fallschirmspringer errichtet. Dieser Turm bildet einen großen Anziehungspunkt der Mittelmehrigen Ausbeutung...

Im Welt von Bliz getroffen. In der Gegend von Kalundborg in Dänemark ging dieser Tage ein schweres Gewitter nieder, bei dem sich ein merkwürdiger Unfall ereignete...

Kampf gegen die Schnecken in der Schweiz. In der Schweiz hat eine lebhafte Bewegung gegen die Schnecken eingesetzt und damit gegen die Ausländer...

des Leuchtturms, indem sie auf einer zwanzig Meter hohen Leiter, die im Sturme schwankte, hinaufkletterte und Öl nachgoß. So sorgte sie dafür, daß der Leuchtturm kein Licht den Schiffen strahlte...

Herstellen, auf der ein Mädchen dargestellt ist, wie es die Lampen eines Leuchtturms bedient. Diese Medaille machte er dem heldenhafte Mädchen zum Geschenk...

fallende Waschanst zu schütten, die am oberen Ende mit einem Drahtgitter versehen und vollständig mit rauhhaarigen Tüchern belegt ist. Dabei bleiben die groben Erdstücke auf dem Sieb liegen...

Die ein Goldarbeiter Schafkraas mitlos liegen lassen würde, Raum einen Kilometer sind sie groß. Aber der alte Fischer aus Neuburg am Rhein...

Der Kaffeelöffel als Schmelzfliegel

Diese ganze Arbeit ging sehr schweelg am Vor. Kommen Sie mit zu meiner Goldschmelze? Verstimmt lächelt der alte Fischer. Nun, damit meinte er jenen Raum in seiner Hütte...

Eine Amalgampresse, wie sie die gewerbmässigen Goldwäscher kennen, gibt es in dieser einfachen Fischerküche nicht. Man bedient sich mit einem Reinsandbeutel...

Rachdenklich haben wir den braven Fischerleuten bei ihrer langwierigen und mühseligen Arbeit zugehört. 'Verleben Sie sich', meinte der alte Fischer...

heimatberechtigt zu werden, eine Ehe mit einem Schweizer eingehen. Da diese Frauen meist recht begütert sind, wird es ihnen leicht, einen armen Schweizer zu langem. Daß dies aber nur Scheinehen sind...

Ein Krat hunger! 11 Tage. Im Interesse der Wissenschaft hat sich der Krat Dr. James Flemming aus Bellingham in einer zehntägigen Hungerkur unterzogen.

Staubmädchen mit Millionärin. Eine sensationelle Eheheiratung ist das Tagesgespräch der Stadt Philadelphia. Dort hat die Hausangestellte Anna Mary Steils...

'Du wirst immer zerstreut', sagt Frau Professor Frühling zu ihrem Manne. 'Du mußt unbedingt einen Arzt konsultieren.' Diese Worte wiederholte Frau Professor von Tag zu Tag...

Bergleisch. Die Stenotypistin konnte sich ausprechen. Sonst konnte sie nicht. Nicht einmal ein Farband können Sie einzeln', tobt der Chef.

Unfreiwillige Diebesjagd

Die Rüstung hatte die SOS-Beiden aufgefunden, die von einem Boot herabstiegen, das draußen in höherer See mit dem Wetter und den Wellen kämpfte...

Dennoch das Boot, das dort vor ihm schwamm, war sein eigenes. Man hatte es ihm am Tage zuvor gestohlen. Die Männer, die darin saßen, waren also Bootsdiebe...

Mittwoch Eine Un Das

Die Bork sind abgelöst nach dem ersten Sportfest alle

aus die Leitung Geleit führung, Dr. 4. Olympische Vorbereitung

Ritter von Karl Oal Me d r k a m höchsten Titel

Die Bewerl Jimmer Marie Hille die Vänder, die von die

Das Entf aber ist sozialistische Führer h p. Elham sammung Sie ge

Die Einhe Sie fe deutschen an dem gr Führers in Weltern un

Das Entf aber ist sozialistische Führer h p. Elham sammung Sie ge

Die S

Run Spielplan

Die S

Das D Einigan





Die Leichtathletik bei den Olympischen Spielen

45 Nationen mit 1089 Meldungen

Am 18. Juli um Mitternacht war der namentliche Meldebefehl für die olympischen Leichtathletikwettkämpfe. Es liegt in der Natur der Sache, daß bei der Fülle der einlaufenden Meldungen deren Sichtung und Ordnung geraume Zeit in Anspruch nimmt.

Insgesamt haben 45 Nationen in den 28 Prüfungen der Männer und 8 Übungen der Frauen 1089 Rennungen abgegeben.

Die Vereinigten Staaten von Nordamerika gaben die meisten Meldungen ab. Sie haben mit insgesamt 81 alle überhaupt möglichen Meldungen erfüllt. Dann kommt Deutschland mit 78, Frankreich mit 60, Japan mit 59, Österreich mit 58, England mit 55, Kanada mit 55, Finnland mit 51, Schweden mit 50, Jugoslawien mit 44, Tschechoslowakei mit 39, China mit 35, Ungarn mit 35, Italien mit 34, Griechenland mit 33, die Schweiz mit 27, Holland mit 24, Südafrika mit 22, Belgien mit 20, Polen mit 20, Dänemark mit 17, Kolumbien mit 16, Argentinien mit 16, Spanien mit 15, Peru mit 13, Chile mit 13, Norwegen mit 12, Philippinen mit 12, Australien mit 11, Luxemburg mit 10, Indien mit 9, Ägypten mit 8, Brasilien mit 8, Estland mit 8, Lettland mit 7, Rumänien mit 7, Neuseeland mit 6, Island mit 6, Mexiko mit 6, Dänemark mit 4, Madagaskar mit 3, Malta mit 3, Portugal mit 2, Bulgarien mit 2, Jamaika mit 1, Venezuela mit 1, Kuba mit 1, Kuba mit 1, Kuba mit 1.

Auf die einzelnen Wettbewerbe verteilen sich die Rennungen wie folgt:

Table with 3 columns: Wettbewerb, Männer, Frauen. Includes 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 1500 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, Marathonlauf, 3000 Meter Hindernis, 110 Meter Hürden, 400 Meter Hürden, 50-Kilometer-Gehen, Hochsprung, Weitsprung, Dreisprung, Diskus, Kugel, Hammer, Fehlpfeil, 100 Meter, 200 Meter, 400 Meter, 800 Meter, 1500 Meter, 5000 Meter, 10000 Meter, Marathonlauf, 3000 Meter Hindernis, 110 Meter Hürden, 400 Meter Hürden.

Die große Zahl der Rennungen macht eine Teilung der Wettkampftage beim Hochsprung, Weitsprung, Dreisprung und Kugelstoßen in den Qualifikationskämpfen notwendig. Interessant ist, wie viele Vorläufe benötigt werden, bis die Besten in die Entscheidung gelangen können.

Über 100 Meter werden der Entscheidung voraussichtlich 12 Vorläufe, 200-Meter-Läufe und 2 Vorentscheidungen vorausgehen, 400-Meter-Läufe und 2 Vorentscheidungen benötigt der 800-Meter-Lauf, 1500-Meter-Läufe dreimal in Vor-, Zwischen- und Vorentscheidungen gelaufen werden.

Eine Schlacht ging verloren

Deutschland im Davispokal besiegt

Die Hoffnungen der deutschen Tennisspieler auf einen Sieg unserer Davispokalisten über Australien im Interzonenfinale sind leider nicht in Erfüllung gegangen. Gleich das erste Spiel des Schlusstages in Wimbledon brachte die Entscheidung.

Heinrich Henkel wurde trotz aufopfernden Spiels mit 6:3, 5:7, 6:4, 6:4 geschlagen, und damit hat Australien den zum Siege notwendigen Gewinnpunkt gebucht.

Die Australier werden nunmehr am 25., 27. und 28. Juli auf dem Centre Court von Wimbledon gegen den Vokalverteidiger von England zur Herausforderungsrunde antreten.

Es kann nicht bestritten werden, daß das derzeitige Austragungsort des Davispokals den Besten der europäischen Teilnehmer sehr erheblich benachteiligt. Deutschland hatte 3. B. in diesem Jahre fünf Aufstiegskämpfe zu bestehen, bevor der Zonenieger gesichert war, während Australien nur einmal gegen Amerika zu spielen brauchte. Während die Australier dann nach Wimbledon ausziehen und sich ganz auf die Begegnung im Interzonenfinale konzentrieren konnten, mußten die Deutschen erst von Wimbledon nach Kram fahren und dann wieder zurück nach London.

Wenn dann zu allem Ueberflus noch Erkrankungen hinzukommen, wie es diesmal bei unseren Spitzenspielern der Fall war, so ist das doppelte Pech. Dessen wir auf den Davispokalwettbewerb 1937, in dem und das Schicksal nicht etwas günstiger sein möge. Wenn es notwendig sein sollte, muß eben einmal im Interesse des Mannschaftskampfes, den der Davispokalwettbewerb darstellt, trotz aller Prestigegegründe auf die Forderung der Wimbledonmeisterschaften verzichtet werden.

Henkels Energieleistung

Noch immer unter den Nachwirkungen der Erkältung leidend, lieferte Heinrich Henkel am Dienstag in Wimbledon gegen den für den verletzten Quitt einspringenden Vizehänder Vivian Mc Grath ein hinhaltendes Spiel, das seinem Kampfsinn alle Ehre machte. Der Berliner ging gewissermaßen mit liegenden Händen unter. Er gab sein Bestes, aber die Natur war härter als sein fleißiger Wille. Der Beginn des Kampfes ließ die Herzen der beiden deutschen Tennisspieler höher schlagen. Henkel begann in großem Eifer und ging sogleich mit 3:0 in Führung. Dann hatte sich aber der Australier gefunden und brachte gegen den vorübergehend nervös gewordenen Deutschen sechs Spiele hintereinander.

Der dritte Kampf im zweiten Satz, der bis 6:5 völlig offen war. Mit genau platzierten Bällen nahm Henkel dem Australier den Ausschlag ab und sicherte sich mit 7:5 dem Satzausschlag. Ein recht ungewöhnliches Bild bot der dritte Satz, in dem jeder den Ausschlag des anderen gewann. Mc Grath war der Glückliche, dem dann endlich ein Ausschlagspiel gelang, und so ging dieser Satz mit 6:4 an den Australier.

In der Pause hatte sich Henkel überaus bemerkenswertes nur wenig erholt, und mit dem Verlust seines Ausschlagspiels begann der vierte Satz. Der Berliner spielte müde und ungenau, und ehe er es sich versah, fand der Kampf schon 4:0 für den Australier. Nun führte Henkel seine letzten Netzerinnen ins Feuer.

Unter dem Wellenstoß der 1000 Zuschauer sollte er mit herrlichen Kuffschlägen und prächtigen Schmetterspielen Spiel um Spiel auf und abhaken den Kugelschlag 4:4.

Diese Energieleistung hatte aber wohl doch das Maß seiner Kräfte überschritten. Er verlor im wichtigen neunten Spiel seinen Ausschlag, und damit war die Entscheidung gefallen. 5:4 während, hatte er Mc Grath nicht mehr all zu schwer, seinen eigenen Kuffschlag gegen den müden und abgelaufenen Gegner nach Hause zu bringen. „Du“ gewann Mc Grath bei einsetzendem heftigem Regen das ihm zum Siege noch fehlende Spiel.

v. Cramm verzichtet

Da der Regen, der schon am Ende des Kampfes Henkel gegen Mc Grath eingeleitet hatte, immer härter wurde, entschloß sich unser Meister Heinrich v. Cramm, auf den noch ausstehenden Kampf mit Jack Crawford zu verzichten, der ebenfalls am dem Schicksal des

den, ehe die sechs Besten für den Endlauf ermittelt sind. So gar im 800-Meter-Lauf muß ein Zwischenlauf eingeschaltet werden, möglicherweise auch für die 1500 Meter. Auch über 5000 Meter müssen aus vier Vorläufen erst die Besten der Besten für die Entscheidung ermittelt werden. Sowohl über 110 wie 400 Meter Hürden gibt es Vor-, Zwischen- und Vorentscheidungsläufe.

Die Frauen müssen über 100 Meter und 80 Meter Hürden zweimal laufen, bis die Teilnehmerinnen für die Endläufe feststehen. Auch die Bedingungen für die Staffeln sind hart. Ueber viermal 100 und viermal 400 Meter kommen aus drei Vorläufen jeweils nur zwei Mannschaften in den Endlauf. Bei den Frauen gelangen aus zwei Vorläufen je drei Nationen in die Entscheidung.

Fünftes Weltkeglerturnier

Sachsen siegen in der Vereinsmeisterschaft

Bis gegen Mitternacht wurde am Dienstagabend in der Deutschlandhalle gefeiert und um die deutschen Meistertitel gekämpft. Die schon am Nachmittag, nach es wieder ausgetragene sportliche Leistungen. In der Drei-Bahnen-Vereinsmeisterschaft übertraf der Berliner Franz Reichardt mit 2051 Holz seine Leistung bei der Gaumeisterschaft erheblich. Ihm ziemlich gleichwertig war jedoch Hermann Niehoff (Braunschweig) mit 2042 und Edwin Lehner (Berlin) mit 2038 Holz. Sehr abwechslungsreich verlief die Vereinsmeisterschaft auf Asphalt. Willy Pähler (Hohenstein i. Sa.) hatte 1112 Holz vorgelegt und führte fast bis zum Schluß. Als einer der letzten startete jedoch sein Landsmann Willy Engelmann (Meerane) und übertraf Pähler mit 1121 Holz noch sicher. Den dritten Platz teilten mit je 1111 Holz Kurt Uhlmann (Dresden) und Willy Pähler (Dresden). Auf der J-Bahn traten zehn Mannschaften zum Kampf um die drei Klubmeisterschaften an. Ueberläufer Sieger wurde Kegelflub Kern Frankfurt-Schwannheim mit 2259 Holz vor Fortuna Hamburg mit 2187 und Olympia Nürnberg mit 2158 Holz. Am ausgefallensten waren die Leistungen in der Drei-Klubmeisterschaft auf Asphalt. Jeweils nur um zwei Holz getrennt platzierten sich Sturmhafe Rassel mit 1878, Scharfe Kurve Halberstadt mit 1874 und Kegelsportklub Verobra mit 1872 Holz in dieser Reihenfolge. Im gleichen Wettbewerb auf Bahle waren dagegen die Hannoveraner vom Kegelsportklub 1924 bei 2277 Holz nicht zu schlagen. Weier-Walke Bremen mit 2256 endete knapp vor Vindensblüte Hamburg mit 2254 Holz. In der Drei-Klubmeisterschaft auf Schere fiel der Sieg

Crawford schlug Denker

Nachdem v. Cramm mit Rücksicht auf seine im Wimbledonturnier erlittene Verletzung, die sich wieder häßlich bemerkbar machte, auf das noch ausstehende Spiel mit Crawford verzichtet hatte, wurde ein Schlußkampf zwischen Jack Crawford und Hans Denker angeführt und begonnen. Zum nicht geringen Erstaunen der Zuschauer erklärte der Schiedsrichter nach dem ersten Satz, daß dieses Treffen doch kein Schlußkampf sei, sondern für den Davispokal gemeldet werde. Begründung: Die Entscheidung über die Teilnahme der Spieler an Wimbledon ist eine Entscheidung der Spieler, nicht der Schiedsrichter. Die gemeldet wird, änderte der Schiedsrichter erst seine Meinung, nachdem er im Handbuch die besonderen Bestimmungen für den Davispokal nachgesehen hatte. In dem betreffenden Artikel der Regeln heißt es: „... der Ober-schiedsrichter darf die Anstellung eines anderen der von einem Land für einen Wettkampf benannten Spieler für einen Spieler genehmigen, der nach Ansicht des Ober-schiedsrichters durch Krankheit, Unfall oder einen anderen unvermeidlichen Hinderungsgrund spielunfähig ist.“ Nach dem Bericht Cramms und der Anführung des Treffens Crawford-Denker als Schlußkampf hat sich der Ober-schiedsrichter also auf den Standpunkt gestellt, daß v. Cramm durch Krankheit spielunfähig ist und somit Denker als gültiger Ersatzmann anzusehen ist. Wenn auch die Entscheidung der Frage, Schlußkampf oder nicht, ohne jeden Einfluß auf den bereits nach dem Spiel Denker-Mc Grath stehenden Sieg Australiens war, so wirkt es doch befremdend, daß der Ober-schiedsrichter bei einem so wichtigen Spiel wie dem Interzonenfinale erst in den gedruckten Bestimmungen nachgesehen muß, um eine Entscheidung treffen zu können.

Turnierschluß in Mannheim

Mit den Doppelspielen und dem gemischten Doppel wurde am Montag das internationale Tennisturnier in Mannheim abgeschlossen. Im Männerdoppel kamen Siba-Dostal über Gailhof-Walch mit 6:0, 7:5, 6:1 zum Sieg, und bei den Frauen bestellten Fr. Sauter-Rappel über Eudarius-Worzel mit 5:7, 6:4, 7:5 die Oberhand. Die beiden Berliner Horzel-Berzel er kämpften sich über Rogendorf-Tenepelt mit 6:4, 6:8 die Teil-nahmerrückführung zum Endspiel des gemischten Doppels gegen Fr. Ullstein-D. S. Sub, die ihnen aber mit 6:4, 6:2 überlegen waren.

Csik Doppelmeister

In Budapest begannen am Sonnabend die Endkämpfe um die ungarischen Schwimmsportmeistertitel. Dabei hatte der bekannte Rausschwimmer Csik einen Doppelsieg. Er wurde Meister im 200-Meter-Rausschwimmen in der guten Zeit von 2:14,8 vor Bengel (2:16) und Graf (2:18) sowie über 100 Meter Brust in 1:13,8. Graf erzielte für das nächste Halbfinale aber die für ihn zu kurze Strecke, indem er den Meistertitel im 1500-Meter-Rausschwimmen in 20:27,8 vor Bengel (20:31,8) an sich riß. Bilsley erzielte sich in 2:42,8 als schnellster Händschwimmer über 200 Meter.

Am Sonntag gab es nochmals ganz ausgezeichnete Leistungen. Ueber 100 Meter Brust siegte Europameister Gili, ohne von einem Gegner ernstlich bedrängt zu werden, überlegen in der großartigen Zeit von 2:14,8 vor Graf, der 1:01,8 benötigte. Die 400-Meter-Rausschwimmer traten einen harten Kampf, aus dem Graf in 4:54,8 als Sieger hervorging vor Bengel in 4:58. Im 100-Meter-Rausschwimmen siegte Bengel in 1:11,8 gegen Gombosi in 1:11,8, und das 200-Meter-Rausschwimmen sollte sich Baracay in 2:59,2. Bei den Frauen siegte: 200 Meter Brust: Denker 3:47,5, 200 Meter Brust: Siba 4:21,2, 100 Meter Brust: Siba 1:26,2.

Die deutschen Schützen für Olympia

Für die olympischen Schießwettbewerbe sind vom deutschen olympischen Ausschuss folgende Schützen gemeldet: Schwere Feuersportschützen: Hauptmann Heinz Gatz, Georg Kern, Cornelis van Duen (Hämlich Berlin), Schweißschützen: Dr. Paul Wehner (Wiesbaden), Erich Krenpel (Euhl), Emil Martin (Wonn), Kleinfalber: Jod. Schulz (Berlin), Arran Hoffmann (Berlin), Erich Klotz (Hamburg).

44 Bulgaren kommen

Vom bulgarischen Olympischen Komitee sind 44 Athleten für die Olympischen Spiele gemeldet worden. Es handelt sich um je einen Teilnehmer für Fechtkampf und Paratourenlauf, einen Schützen (Kleinfalber), 15 Fußballspieler, vier Offiziere für das Reiten, vier Straßenfahrer, vier Fahrer für das Mannschaftsradfahren, ein Radfahrer für das Bahnfahren, je einen Fechter für Säbel und Degen, sechs Turner. Außerdem nehmen noch zwei Segelflieger an den Segelflugvorführungen teil.

Deutschlands Olympia-Radfahrer

Nunmehr sind auch die deutschen Radfahrer für die Olympischen Spiele endgültig ausgewählt worden. Die deutsche Mannschaft wurde am Montagmorgen auf dem Schulhof des Dorotheenschilfischen Realgymnasiums in Berlin von der Verbandsführung feierlich verabschiedet und fuhr dann mit den großen Autobussen der Wehrmacht hinaus ins Olympische Dorf.

Die Namen der Fahrer, die Deutschland in den olympischen Rad-Wettbewerben vertreten sollen, sind:

- 1. Kilometer-Radfahren: Toni Werfens (Köln), Karl Lorenz (Chemnitz), Horst Deißelgägel (Dresden).
2. Kilometer-Feldfahren: Toni Werfens (Köln), Rudolf Karst (Leipzig), Hans Wehre (Dresden).
3. Kilometer-Zweifelderfahren: Ernst Hübbe (Leipzig), Karl Lorenz (Chemnitz), Karl Klotzner (Köln), Hans Hofmann (Klein-Steinheim), Walter Jung, Horst Rosenlöcher (beide Dresden).
4. Kilometer-Mannschafts-Verfolgungsbrennen: Hans Hofmann (Klein-Steinheim), Karl Klotzner (Köln), Erich Krenpel (Leipzig), Heinz Dabelberg (Wohum), Alfred Wendt (Dresden), Arno Pfieff (Dresden).
Straßenfahren, 100 Kilometer: Fritz Scheller (Schweinfurt), Emil Schöpplin (Berlin), Fritz Kuland (Klein-Steinheim), Willi Meurer (Köln), Walter Böber (Schweinfurt), Willi Oberbeck (Dagen).

Bummelfahrt Cannes—Marseille

Die 12. Etappe der Frankreich-Rundfahrt, die nach einem Ruhetag von 56 Gewerbern am Dienstag in Angriff genommen wurde, führte von Cannes über Toulon und La Seyne nach Marseille. Obwohl der 105 Kilometer lange Weg keine besonderen Schwierigkeiten bot, war das Tempo ungewöhnlich langsam. Er hinter Toulon verhärtete sich die Fahrt, wobei die Erregung des Fiebers erfolgte. Immerhin kam noch eine über 30 Mann starke Zwischengruppe, in der sich auch der Hannoveraner Heide brand, glücklich nach einer Fahrt von 6:08:10 am Ziel in Marseille an. Den Endspurt gewann der Franzose Le Grevess gegen die Fahrer Weisberg, Rint und Kowale, dann folgten der Einzel-fahrer Marcollou und Antonin Wagner. In der Gesamtwertung haben sich keine Veränderungen ergeben; an der Spitze liegt Sylvère Buis (Belgien) vor seinem Landsmann Berroard und K. Wagner (Frankreich).

Sudetendeutsche Olympiakämpfer

Der Olympia-Ausschuss der Tschechoslowakei hat die tschechoslowakische Olympia-Mannschaft aufgestellt, in der sich von den sudetendeutschen Leichtathleten der Vobstler Klein für den Speerwurf und den Fechtkampfbefinder. Bei den Schwimmern ist der Fechter Viktor für Springen gemeldet, und bei den Radfahrern nimmt der Sandauer Vencel als Sudetendeutscher teil. Auf eigene Kosten des Sudetendeutschen Verbandes fahren noch die beiden Leichtathleten Berndt (Leipzig) und Lorenz (Vobst) nach Berlin.

Neue österreichische Schwimmrekorde

Drei österreichische Schwimmrekorde wurden bei der in Baden bei Wien am Montag ausgetragenen Österreichischen 1500-Meter-Rausschwimmerschaft aufgestellt. Haber (Enns) siegte in der neuen Rekordzeit von 20:00,2 und stellte auch über 500 Meter mit 6:48, über 800 Meter mit 10:59,2 und über 1000 Meter mit 13:45,4 neue Bestzeiten auf.

Mexikos Polospieler üben

Die mexikanischen Polospieler werden beim Berliner Turnier voraussichtlich eine erfolgreiche Rolle spielen. Diesen Eindruck hatte man bekommen, nachdem die Mexikaner am Sonnabend in Groß-Borsdorf bei Hamburg zusammen mit einigen Mitgliedern des Hamburger Polo-Clubs trainiert hatten. Nach den Übungen spielte, in denen der Ball oftmals den Weg ins Tor gefunden hatte, überreichte Generalleutnant Schwandner den Gästen Erinnerungsgaben.

Rennen vom 21. Juli

- Eigene Drahtmeldung
Compiegne. 1. Rennen: 1. Christy (G. Bridgland), 2. Tropp, 3. Wood Tint, Tot: 21:10, Sieg 18, 27, 15:10. Gängen: 1. G. 7. Berner: Chite, Ufzer, Garmant Benker, Josue, Rirmoulin, Talsmar, Simola. — 2. Rennen: 1. Wöblinga (W. Frohwein), 2. Namadan, 3. Clouffe, Tot: 24:10, Sieg 12, 20, 15:10. Gängen: 1. G. 1. Berner: Prince Charlie, Fico, De Vainqueur, Prince, Coupole, De Magot. — 3. Rennen: 1. De Sarre (H. Herze), 2. Prince Vales, 3. Kaput, Tot: 19:10, Sieg 20, 18, 15:10. Gängen: 1. 1/2, 1. Berner: Goh Price, De Wiert, De Wazelle, De Refereur II, Cristal de Bloch, Armando. — 4. Rennen: 1. El Wex (H. Herze), 2. Font Denis, 3. Tivolette, Tot: 14:10, Sieg 11, 18:10. Gängen: 2/5, 1. G. 2. Berner: Schmil, Kullas. — 5. Rennen: 1. Sporian (G. Bridgland), 2. Oeana, 3. Brosefort, Tot: 57:10, Sieg 15, 17, 11:10. Gängen: 1/2, 1. 1/2. Berner: Kamerell, Queen's Galkers, Daut Font, Chite II, Samplina. — 6. Rennen: 1. Canabos (G. Sembat), 2. Jofus, 3. Carl King, Tot: 35:10, Sieg 18, 14, 16:10. Gängen: 1. G. 1. G. Berner: De Rejalat, Deina, Montelinas, Julie, Karagayus, Scarre Dorre.

Voraussagen für Mittwoch, 22. Juli

- 1. Rennen: Kull, Garkich, 2. Rennen: Gaudara, Garpocis, 3. Rennen: Ven and Juc, De Ritzige, 4. Rennen: Tobana, Omas, 5. Rennen: Singa, Imac, 6. Rennen: Gak Lord Derby, Bengal.

Aus den Vereinen

Der Schwimmklub 1921. Heute 13 Uhr Treffen des Vizepräsidenten und aller Mitgl. im Klubhause, Weiden, Ecke Weidenstraße, 30.30 Uhr Übung in Gaudolds Schwimmhalle, Weidenstraße 60.
Der Schwimmklub 1908. Heute 20 Uhr Versammlung im Vereinsheim „Zum goldenen Kessel“, 7. Berliner Straße. Sonntag Schwimmwettkämpfe nach Riesa, Abfahrt 7 Uhr vom Strukturplatz, Der Schwimmklub und die Zeit zur Teilnahme am Radelfahrt kann erst auf Bekanntmachung bekanntgegeben werden.

Mittwoch,

Zur

In Nummer sprachen mit Industrielle in Richtlinien kommensteuer

enthalten die Ausführungen Landbesitzer sind Wirtschaft Durchführung Umstellung Verbände Steuern

defreit. Dies zu den Steuern gehört, Befreiungen, also die der Dureber der Um die Einkommen an das in kommen an.

Veräußerung In der Veräußerung kommensteuer Betreibungen nach dem worden oder worden aber großem Un andere zur notwendige den sind. Flächen veräußerungsp Grund und sonderer Entauslasten. Die piltig des Erwerber für den Preis ohne aus dem elab, wonach Bodens, De außer Anfa le auf Gr Betriebein schädigungen zung sind durch Herd Dagenen ur Entschädigung des 84 d

Bewertung Bei Erwerb Betriebb

Sp

Siemlich Sporeinla wohl zu vereinbart den zum d deutschen 9,8 Mrd. 4,8 Mrd. derg verteilagen mit machen all einlagen Die Un nicht nur wichtig Ihre be erhält

Es sind u 25 aus d einbarier schließlin 8 22 Bbl. olmen Gabeln, Sweden d Anlage d durch Ku fenngeth mung all lagen. T mit Beson Ausfertige lagen ge gränztun lagen all soweit in Sporeinl Rändigpr abauspre Es die dener de einbarier tiger 2 ohne wel tenden 8 sogar Un de ungn

Nach et Staatlic befonder der Bän maßig;

## Zur Einkommensteuerveranlagung der Landwirtschaft

In Nummer 828 vom 11. Juli d. J. besprochen wir den Gewerbesteuer- und Industriezweigen interessierenden Teil der neuesten Richtlinien des Finanzministers zur Einkommensteuerveranlagung 1936. Auch für die

### Landwirtschaft

enthalten die Ergänzungsrichtlinien wichtige Ausführungen. Nach dem Gesetz über die Landbesetzung für Zwecke der Wehrmacht sind Geschäfte und Verhandlungen, die der Durchführung der Landbesetzung oder der Umstellung für diese Zwecke dienen, von Gebühren, Stempelabgaben und Steuern des Reichs und der Länder befreit. Dies war zweifelhaft geworden, ob zu den Steuern auch die Einkommensteuer gehört. Befreiung wird nur von den Steuern gewährt, die sich an Geschäfte oder Verhandlungen, also an reine Verkehrsgeschäfte, knüpfen, die der Durchführung der Landbesetzung oder der Umstellung dienen. Hierzu gehört die Einkommensteuer nicht. Sie knüpft nur an das in dem Kalenderjahr erzielte Einkommen an.

### Veräußerungsgewinne

In der Land- und Forstwirtschaft werden Veräußerungsgewinne nur dann zur Einkommensteuer herangezogen, wenn ein Betrieb oder ein Teilbetrieb im ganzen veräußert wird und 1. dieser nach dem 31. Dezember 1924 käuflich erworben oder 2. dabei in unverhältnismäßig großem Umfang schlagartiges Holz oder andere zur Fortführung des Betriebes nicht notwendige Wirtschaftsgüter veräußert worden sind. Wird dagegen nur ein Teil der Flächen veräußert, so wird mit dem Veräußerungspreis nicht nur der Wert des Grund und Bodens an sich bezahlt werden, sondern er wird auch eine Entschädigung für Ernteausschlag, Betriebsumstellung usw. enthalten. Diese Beträge sind steuerpflichtig ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt des Erwerbs und sonstige Umstände, während der für das Ackerland als solches gezahlte Preis ohne Anschlag bleibt. Das ergibt sich aus dem einkommensteuerrechtlichen Grundsatz, wonach der Wert des Grund und Bodens, der zum Anlagevermögen gehört, außer Anschlag bleibt und Einnahmen, soweit sie auf Grund und Boden entfallen, keine Betriebsvermögen sind. Gewinne bei Entschädigungen für Aufgabe einer Pachtung sind nur insoweit steuerfrei, als sie durch Veräußerung von Inventar entstehen. Dagegen unterliegen Gewinne, die bei einer Entschädigung für vorzeitige Aufgabe einer Pachtung erzielt werden, dem Sondertarif des § 34 des Einkommensteuergesetzes.

### Bewertung des lebenden Inventars

Bei Eröffnung eines landwirtschaftlichen Betriebs oder bei Neueinrichtung einer Buch-

führung ist jetzt allgemein nachgelassen, daß das lebende Inventar mit den Siebdruckrichtlinien werten angelegt wird. Es ist möglich es nach den allgemeinen Bewertungsrichtlinien mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angelegt werden. Die Durchschnittswerte sind jedoch meist erheblich höher.

### Zusatzforderungen aus Zinsentzug

Die durch die Stundentung für den landwirtschaftlichen Realcredit entstehenden Zusatzforderungen sind den Hypotheken, bei denen sie entstehen, zuzurechnen, und zwar jeweils an dem betreffenden Bilanzstichtag in Höhe des bis dahin durch die niedrigere Verzinsung aufgelaufenen Betrags. Als Bilanzierungstage kommen dafür in Betracht jeweils der 30. Juni 1938 oder 1934, da mit Wirkung vom 30. September an die Bilanz allgemein ohne Entstehen einer Zusatzforderung gefertigt worden sind. Der Unterschiedsbetrag zwischen alter und neuer Verzinsung für Juli-August-September ist somit letztmals am 30. Juni 1936 der Schuldbumme hinzuzurechnen. Wird die Forderung vor dem 1. April 1940 zurückgezahlt, so ermäßigt sich die Zusatzforderung um ein Viertel, wenn die Rückzahlung in der Zeit vom 1. April 1930 bis 31. März 1940 erfolgt, um die Hälfte für die Zeit vom 1. April 1928 bis 31. März 1930 und um drei Viertel für die Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928. Diese Ermäßigungen erhöhen beim Schuldner den Gewinn.

### Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit

Auch hierfür enthalten die Richtlinien einige beachtliche Ausführungen. Überwiegend auch freiberuflich tätige Vertragsärzte im Reichsarbeitsdienst sind freisch. auch wenn sie keine eigene Praxis ausüben, als freiberuflich tätig anzusehen; Steuerabzug kommt bei ihnen keinesfalls in Frage. Dasselbe gilt für Vertragsärzte bei der Wehrmacht und den Gesundheitsämtern. Vertragsärzte bei der Wehrmacht sind aber, wenn sie keine eigene Praxis haben, immer als Lohnempfänger zu behandeln.

### Aufwandsentschädigungen

Ein sehr umfangreicher Abschnitt der Richtlinien ist den Aufwandsentschädigungen gewidmet. Bei ehrenamtlichen Bürgermeistern, Beigeordneten, Ratsverwaltern und Ehrenamtlichen Bürgern bleiben ohne weiteres 10 v. H. der aus öffentlichen Ämtern gezahlten Aufwandsentschädigungen steuerfrei, es bleibt ihnen jedoch unbenommen, im Einzelfall höhere Beträge nachzuweisen, die dann als Werbungskosten anerkannt werden müssen. Der restliche Teil der Entschädigungen, der in der Regel zur Abgeltung des Zeitaufwands, der Arbeitsleistung, des entgangenen Arbeitsverdienstes und des Spätungsrisikos gewährt wird, stellt steuer-

pflichtigen Arbeitslohn dar. Aufwandsentschädigungen, die die Reichskulturkammer den bei ihr beschäftigten Personen gewährt, bleiben grundsätzlich steuerfrei. Den Finanzämtern ist jedoch das Nachprüfungsrecht, inwieweit die als Aufwandsentschädigung gewährten Beträge zur Abgeltung eines steuerlich anzuerkennenden Aufwands tatsächlich bestimmt sind, vorbehalten. Beim Fahrpersonal des Reichsstands des Deutschen Reichs gehören diese Entschädigungen grundsätzlich zu den Betriebsausgaben. Aufwendungen sind als Betriebsausgaben zu behandeln. Auch Aufwandsentschädigungen, die aus Ämtern von Berufsangehörigen erhalten werden, sollen grundsätzlich steuerfrei bleiben, soweit es sich tatsächlich um solche handelt und nicht etwa eine Vergütung für geleistete Arbeit gezahlt werden soll. Dem besoldeten Fahrer- und Verwaltungspersonal der NSDAP und ihrer Gliederungen sowie der Technischen Hilfskräfte sind bereits früher besondere Werbungskosten für Abnutzung der Uniformen zugewiesen worden. Dem Personal der angegliederten Verbände wie z. B. des NS-Verbands, des NS-Lehrerbundes stehen diese Werbungskosten jedoch nicht zu. Wird ein Steuerpflichtiger von einem der angegliederten Verbände beauftragt und befreit er einen politischen Dienstrang in der Stelle der Partei, der die Betreuung des betreffenden Verbands obliegt, so kann er Werbungskosten für Abnutzung der Dienstkleidung ohne Einzelnachweis an den für Offiziere der Schutzpolizei gültigen Sätzen (112 RM jährlich) beanspruchen. B. Berger.

## Härteausgleich für Einwanderer

In einem neuen Rundschreiben Nr. 104/36 Dst. - Ust. vom 20. Juli 1936 erläßt der Leiter der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung für Einwanderer, die aus Ländern mit freier Devisenbewirtschaftung einwandern oder die im Besitz frei veräußerlicher Devisen oder freier Reichsmark- und Zahlungsguthaben (RI I, 1 und II 2) sind, unter leitender Aufsicht des RI 53/35 Dst. eine Neuregelung. Danach werden Freilichtungen von der Anbieterspflicht für nach dem 31. Dezember 1935 erworbene Sperrguthaben nicht mehr erteilt. Inwiefern kann für das bei Überleitung ins Inland zu bewilligende Guthaben eine Freilichtungsantragstellung von der Anbieterspflicht mit der Maßgabe erfolgen, daß der Einwanderer sein Vermögen nicht der Reichsbank, sondern der Deutschen Goldkreditbank zur Verfügung stellt. Die Deutsche Goldkreditbank wird dem Einwanderer unter Verwendung von Sperrguthaben im Inland einen Reichsmarkbetrag gutbringen, der über den amtlichen Umrechnungssatz des ihr zur Verfügung gestellten Devisenbetrages hinausgeht. Die Deutsche Goldkreditbank hat sich grundsätzlich bereit erklärt, das Vermögen des Einwanderers gegen Vergütung des dem Einwanderer von der Reichsstelle Berlin mitgeteilten Reichsmarkbetrages entgegenzunehmen. Sie wird den Betrag auf einem Kreditperguthaben des Einwanderers bei einer inländischen Devisenbank gutbringen. Das Guthaben wird nach Begründung des inländischen Wohnsitzes des Einwanderers freigegeben. Für auf diese Weise erworbene Kreditperguthaben wird der Einwanderer von der Anbieterspflicht, der er bei der Begründung des inländischen Wohnsitzes mit diesem Guthaben unterliegen würde, freigestellt. Die Reichsstelle Berlin wird die aus den Vermögensverhältnissen des einzelnen Antragstellers sich ergebenden Billigkeitsgesichtspunkte nicht besonders prüfen und in der Regel alle Einwanderer aus demselben Lande gleichmäßig behandeln.

## Berufsverein des deutschen Licht- und Wasserfaches

Der Berufsverein des deutschen Licht- und Wasserfaches e. V. des Reichs, der in diesem Jahre auf ein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken kann, hält gegenwärtig seine 20. Hauptversammlung in Breslau ab. Nachdem die Stadt am Freitagabend die Tagungsterminierung im Rathaus empfangen hatte, begann am Sonnabend in Gegenwart von Vertretern der Partei, der Behörden und der Fachverbände, sowie der Industrie die Hauptversammlung. Der Vorsitzende des Vereins, Ingenieur Köllner (Duisburg), betonte in seiner Begrüßungsansprache die enge Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsgemeinschaft Licht- und Wasserfachmännern, eine auf die Fortbildungsmöglichkeiten des Vereins ein, dessen Unterkunftsmaßnahmen im letzten Jahre über 100 000 RM an Betriebsmitteln, Kinderbeiträgen usw. gezahlt haben. Der Verein werde, so betonte der Redner, auch in Zukunft eifrig bestrebt sein, den Mitgliedern das fachliche Wachstum an bieten, damit sie in jeder Beziehung den nicht zuletzt durch das neue Wirtschaftsenergiegesetz gestellten Berufsanforderungen gerecht werden könnten. Als Vertreter der Stadt sprach Stadtrat Dr. Wille im Auftrag des geschäftsführenden Ausschusses des Deutschen Gemeindefaches, Dr. Kehrle. Er hob alle deutschen Wasserwerke, die weiten Wasserwerke und ein großer Teil der Elektrizitätswerke haben in Eigentum und Verwaltung der Gemeinden und Gemeinverbände, und es sei daher selbstverständlich, daß der Deutsche Gemeindefachverband an den Arbeiten des Vereins regen Anteil nehme. Darauf folgten die Beschlüsse und im Laufe des Nachmittag eine Reihe von Geschäftsbesprechungen.

## Berliner Schluß- und Nachbörse vom 21. Juli

Beicht und allgemein befehtigt  
Im Verlauf trat an den Aktienmärkten eine merkliche Belebung ein, die am Montagmarkt auf Grund der schon erwähnten Momente ihren Höhepunkt erreichte. Gegen den ersten Kurs gemannet Euborus und Reichsbank je 1%, Mannesmann 1,37%, Vereinigte Stahlwerke 1,30%. Von Maschinenwerten lagen Berliner Maschinen nachmals um 2,27% an. Freilagen auch D. Farben mit einer Steigerung um 1,5% auf 171,5%, ferner Gelläre und Glibt mit gleichem Gewinn. Siemens konnten ihre Steigerung sogar um 3% fortsetzen. Am Kassamarkt kamen wieder nur kleine Umsätze aus. Nur das schon seit einiger Zeit für Stadlanleihen zu beobachtende Interesse hielt unvermindert an. In Betracht der letzten erzielten Steigerungen waren die Kursunterstufungen gegen den Vorlauf allerdings meist nur auf 0,36% beschränkt. Fast völlig geschäftlos blieb es am Markt der Hypothekensplandbriefe. Vänderanleihen wurden meist auf Vorkaufbasis geschlossen. Von industriellen Schuldverschreibungen erzielten sich Wälinger um 1%, während Reich 0,82% gemannet.  
Am Markt der an Einheitskursen gehandelten Aktien fanden auch heute wieder die Großbanken im Vordergrund der Interessens. Deutsche Diskontbank und Dresdner Bank gemannet je 1,75%. Die Steigerung wird zum Teil damit motiviert, daß für das laufende Geschäftsjahr angeblich die Ausschüttung einer höheren Dividende zu erwarten sei. Eine derartige Ausschüttung dürfte allerdings sehr zweifelhaft sein, da sich das Hochergebnis im gegenwärtigen Zeitpunkt naturgemäß noch keineswegs abbildeten läßt. Von Hypothekensbanken waren Reininger Hypothekensbank fräktia um 2%, Hamburger Hypothekensbank um 1,5% und Deutsche Hypothekensbank um 1,25% gebessert. Von den Industriepapieren zogen Procobien, die voraussichtlich eine Dividenderhöhung vornehmen werden, um 4,5% an.

## Mitteldeutsche Börse Leipzig

Freiverkehrsurse vom 21. Juli  
Mitteltell vom Bankhaus Lehmann & Söhne, Dresden  
Baumwolle Zwilchen 51, Deutsche Grammophon 49, Dresdner Volksbank 37, Dängerandelsbank 26,5, Bernhard Säger 140,5, Junge 186,5, Germania-Maschinen 89,5, Berliner Waren-Einkaufsverein 67, Hartmann 1. Binn. 9,10, Ostdeutscher 80, Berlinerischer Zucker 100, Parochial-Berliner 80,5, Berlinerischer 51,5, Societäts-Brauerei Jilina 60, Otto Stumpf 110, Thiele & Striemer 113, Waldeyer Jute 80, Zwilchner Maschinenfabrik 121,75.

## Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 21. Juli

Weiter fest  
Im Abendverkehr lagen die Aktienmärkte weiter fest, jedoch waren die Umsätze ziemlich gering, und die Kurse erfuhren im allgemeinen nur mäßige Steigerung. Bedeutend Handel hatten nur J. G. Harben del 171,5, Kupferberg konnen Euborus, Mannesmann und Vereinigte Stahlwerke sowie Dalmier, Westdeutsche Kaufhof und Zellhof Waldhof bis zu 0,5 Proz. gewinnen. Für Renten zeigte sich wenig Kaufneigung. Die Kurse hielten sich indes auf dem letzten Mittagsstand. Auch Kaufhäuser blieben ohne Umkehr. Die Unfähigkeit der Käufer auch im Verkauf keine Belebung, doch war die Grundstimmung auch im Verkauf fest. Westdeutsche Kaufhof zogen bis auf 51,875 an. Für Bankaktien zeigte sich weiter rege Nachfrage der Kaufkraft. An erster Stelle lagen Commerzbank mit einem Gewinn von 1,5 Proz. Deutsche Bank u. Diskontbank und Dresdner Bank notierten je mit 104,4. Auch Wica und Bayerische Hypothekensbank fanden Beachtung und konnten ihren Kursstand verbessern.

Kurse  
Deutsche Staatsanleihen: Reichsanl. Mittelst. 112,5, Bankaktien: Bank für Frau 144,25, Commerzbank 105, Deutsche Bank u. Diskontbank 104,5, Dresdner Bank 104,5, Reichsbank 105,75, Bergwerksaktien: Euborus 113,75, Coppenner 120,75, Mannesmann 111,75, Reichsbank 143,5, Stahlwerke 110,5, Industriaktien: WEG 88,5, Wefura 155, Dalmier 126, Deutsche Gold u. Silber 97,5, Gelläre, Licht und Kraft 150, J. G. Harben 171,5, Gelläre 147, Goldschmidt 115, Gollmann 120,5, Reichsbank 120,5, Schuderer 124,25, Siemens & Halske 206, Westdeutsche Kaufhof 51,5 bis 51,875, Zellhof Waldhof 154, Gelläre Zucker 228, Transportwerte: Dtsche. Reichsbahn Wp. 123,5, Wp für Verkehr 121, Copag 16,25.

## Devisenkurse

\* London, 21. Juli, 1,40 Uhr englische Zeit.  
Devisenkurse: New York 507 1/2, Paris 75,91, Berlin 13,45, Spanien 66,25, Zentral 306,125, Amsterdam 788,50, Brüssel 26,75,26, Italien 68,25, Schweiz 16,25,25, Kopenhagen 22,60, Stockholm 19,20,20, Oslo 19,20,20, Ceylon 227, Prag 121,126, Budapest, inoffiziell 97,00, Offiziell 17,00, Belgrad 218,00, Sofia 400, Rumänien 690, Bifabos 110,15, Konstantinopel 625, Kopen 280, Wien 26,25, Warschau 26,25, Moskau 26,25, Dänemark 15,25, Schweden 15,25, Litauen 26,75, Buenos Aires, offiziell 15,00, inoffiziell 15,27, Rio de Janeiro, offiz. 44,5, inoffiziell 47,75, Montevideo 24,25, Mexiko 17,25, Kolumbien 27,00, London auf Bombay 1,5,125, Bombay auf London 1,500, Buenos auf London 1,50, Hongkong 1,5,48, Shanghai 1,287,27, Suda 1,502, Australien 126, Neuseeland 124, Ceylon 100,125.  
\* Prag, 21. Juli, Die Reichsmark notierte heute 2,78 Tschechenkrone.  
\* New York, 21. Juli, 10 Uhr amerikanische Zeit.  
Devisenkurse: London 507 1/2, Berlin 75,91, Paris 13,45, Schweden 15,25, Schweiz 16,25,25, Kopenhagen 22,60, Stockholm 19,20,20, Oslo 19,20,20, Ceylon 227, Prag 121,126, Budapest, inoffiziell 97,00, Offiziell 17,00, Belgrad 218,00, Sofia 400, Rumänien 690, Bifabos 110,15, Konstantinopel 625, Kopen 280, Wien 26,25, Warschau 26,25, Moskau 26,25, Dänemark 15,25, Schweden 15,25, Litauen 26,75, Buenos Aires, offiziell 15,00, inoffiziell 15,27, Rio de Janeiro, offiz. 44,5, inoffiziell 47,75, Montevideo 24,25, Mexiko 17,25, Kolumbien 27,00, London auf Bombay 1,5,125, Bombay auf London 1,500, Buenos auf London 1,50, Hongkong 1,5,48, Shanghai 1,287,27, Suda 1,502, Australien 126, Neuseeland 124, Ceylon 100,125.

## Spareinlagen mit „besonders vereinbarter Kündigungsfrist“

Wenigstens alle deutschen Kreditinstitute, die Spareinlagen verwalten, nehmen diese sowohl als geschäftlich als auch als besonders vereinbarter Kündigungsfrist entgegen. Von den rund 14 Mrd. RM Spareinlagen bei den deutschen öffentlichen Sparkassen entfallen 9,8 Mrd. RM auf solche mit geschäftlicher und 4,6 Mrd. RM auf Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist. Die Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist machen also etwa ein Drittel der Gesamtspar-einlagen aus.

Die Unterscheidung dieser Spareinlagen ist nicht nur vom Standpunkt der Bilanzierung wichtig. Ihre besondere wirtschaftliche Bedeutung erhält sie für die Frage nach ihrem Anlagecharakter.

Es sind verschiedentlich Zweifel aufgetaucht, ob auch die Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist zu Spareinlagen (Schlichtin) gerechnet werden können. Nach § 22 Abs. 1 des Reichsgesetzes über das Kreditwesen sind Spareinlagen bestimmt als „Geldanlagen auf Konten, die nicht den Zwecken des Zahlungsverkehrs, sondern der Anlage dienen und als solche insbesondere durch Ausfertigung von Sparbüchern gekennzeichnet sind“. Diese Begriffsbestimmung gilt für die beiden Arten von Spareinlagen. Tatsächlich sind auch die Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist durch Ausfertigung eines Sparbuchs als Spareinlagen gekennzeichnet und dadurch den Beschränkungen unterworfen, die den Spareinlagen als Anlagegelder auferlegt sind. Inwieweit ist also kein Grund vorhanden, den Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist den Spareinlagencharakter abzuspüren.

Es bleibt zu prüfen, ob etwa die Anlagebauer der Spareinlagen „mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist“ durchschlüssig niedriger ist als die der Spareinlagen mit geschäftlicher Kündigungsfrist. Diese Frage kann ohne weiteres verneint werden. An den geltenden Kündigungsfristen gemessen, sind sie sogar längerfristig.  
Da nur längere als die geschäftlichen Kündigungsfristen besonders vereinbart werden können.  
Nach einer für Mitte 1935 durchgeführten Statistik verteilen sich die Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist nach der Länge ihrer Kündigungsfrist folgendermaßen:

Länge der Kündigungsfrist in Prozenten sämtlicher Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist:

weniger als 3 Monate . . . . .	2,8
3 bis weniger als 6 Monate . . . . .	18,4
6 bis weniger als 12 Monate . . . . .	42,8
12 Monate und darüber . . . . .	36,2

Der wirkliche Unterschied der beiden Gruppen von Spareinlagen liegt nicht in ihrem Wesen, sondern in der verschiedenen Zeit ihrer Kündigungsfristen und Zinshöhe.

Im Gegensatz zur Vorkriegszeit wird von den Sparern heute der Höhe und Entwicklung des Zinses mehr Aufmerksamkeit als früher gewidmet. Die Sparersicht, deren Vermögen groß genug ist, um in Wertpapieren angelegt zu werden, ist heute nach den Verlusten aus der Inflation erheblich kleiner als in der Vorkriegszeit. Deshalb bilden die Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist und entsprechend ein bis höherem Zinseszins für sie die gegebene Anlageform ihres Sparvermögens.

Bekanntlich diese Anlageform, die gewissermaßen in der Mitte zwischen der „gewöhnlichen“ Spareinlage mit ihrem Spargang von 3% und der höchsten Rendite der Wertpapieranlage liegt, nicht, so hätte das deutsche Sparsystem eine Lücke, die nicht nur kapitalpolitisch, sondern auch sozial ein Fehler wäre. Die Anlageart der „Spareinlage mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist“ füllt diese Lücke aus, und die deutschen Sparkassen, die auch diese Sparweise pflegen, handeln damit durchaus im Sinn ihrer wirtschaftlichen und sozialen Zielsetzung.

Nach der Jahresstatistik des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes für 1935 weisen die Spareinlagen mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist bei Sparkassen verschiedener Bezirke

Durchschnittsguthaben zwischen 1400 und 2300 RM auf.

Diese Guthabenshöhe zeigt, daß die Spareinlage mit „besonders vereinbarter Kündigungsfrist“ in der Regel nicht der Anlage großer Kapitalien dient, sondern eine Anlageform des kleinen und mittleren Spargeldes ist, dem sie einen etwas höheren Zins als Ausgleich für die längere Befristung des Sparzinses bietet.

**Neuerwerb, 21. Juli, Devisenkurse (Schl.)**  
 London 609 7/8, Berlin 40,54,50, Madrid 18,72,  
 Holland 65,10, Paris 682,60, Brüssel 18,90,75,  
 Italien 700, Schweiz 22,74, Stockholm 30,92,50,  
 Oslo 35,35, Kopenhagen 37,45, Montreal-Genève  
 602,575, Montreal 60,65, Buenos Aires 35,40, Rio  
 de Janeiro 39,35, Shanghai 30,25, London 60-Zage-  
 Bankwechsel 60 1/2, London 60-Zage-Bankwech-  
 sel 60 1/2, Wien 18,90, Prag 41,50, Budapest  
 19,50, Bukarest 74,50, Belgrad 29,20, Moskau 94,70,  
 Sofia 185, Peking 223,25, Warschau 18,53.

**Der Londoner Goldpreis**  
 Betrag am 20. Juli für eine Unze Feingold  
 208 Schilling 7 Pence gleich 89,5146 RM, für ein  
 Gramm Feingold demnach 33,6696 Pence gleich  
 1,29472 RM.

**Marktregelung für das graphische Gewerbe**  
 Dritte Kuerzung

Der Reichswirtschaftsminister hat für das graphische Gewerbe auf Grund des Gesetzes über die Errichtung von Zwangsvereinen eine „Dritte Kuerzung einer Marktregelung für das graphische Gewerbe“ erlassen, durch welche die Zwangsvereine für Preisüberwachung verfügte Ordnung für das graphische Gewerbe vom 21. Mai 1933 ergänzt wird. Die Hauptverbände: 1. Der Deutsche Buchdruckerverein e. V., Berlin; 2. Der Verband Deutscher Offset- und Steindruckermeister e. V., Leipzig, und 3. Der Bund der Hemigraphischen Kustalen, Kupfer- und Zinkdruckermeister Deutschlands e. V., Berlin, haben das Recht erhalten, die Betriebe des graphischen Gewerbes auf die Einhaltung ihrer Verpflichtung zur Einhaltung einer Anzeige an die zuständigen Reichsstellen der Verbände bei Richtpreisunterbrechungen nachzuprüfen. Ferner dürfen die Verbände bzw. die Gutachterkammer des graphischen Gewerbes gegen die Betriebe in bestimmten Fällen von Ordnungsmäßigkeiten Vertragsstrafen bis zur Höhe von 1000 RM je Einzelfall festsetzen. Für den Fall, daß ein Betrieb die Straffestsetzung nicht anerkennt oder die Strafe nicht bezahlt, wird jeweils das ordentliche Gericht am Orte der betreffenden Reichsstelle über die Vertragsstrafe entscheiden.

**Frankfurter Allgemeine Versicherungs-AG i. L.**

**Wieder Opposition in der Hauptversammlung**  
 Im Geschäftsjahr 1932 ist es der Gesellschaft laut Jahresbericht gelungen, einen größeren in früheren Geschäftsberichten erwähnten Kredit in Pfund Sterling dadurch abzurufen, daß ein öffentlich-rechtliches Institut gegen Zahlung eines Betrages in Reichsmark die Pfund-Schuld übernahm. Wenn auch die endgültigen Verträge erst Anfang 1933 abgeschlossen wurden, so wirkte sich das Ergebnis der Abwicklung des Kredites bereits in den Bilanzjahren für 1932 aus. Am Bilanzstichtag war der Oppositionsfonds noch für den inzwischen abgelassenen Pfund-Kredit verpfändet. Eine dieser Pfandhypothen wurde im Februar freigegeben und ist im laufenden Jahr, nachdem bereits Ende 1932 eine Rückzahlung von 500 000 RM durch die Schuldnerin geleistet wurde, mit deren Einvernehmen in dinglich gesicherte Teilhaberverbindlichkeiten umgewandelt worden, die nach Durchführung der Transaktion nunmehr zur freien Verfügung der Haus stehen. Das am Bilanzstichtag vorhandene Bankguthaben von 0,98 1/2 Mill. RM ist inzwischen zur Tilgung des Pfund-Kredites verwendet worden.

**Die Kuerzungen**  
 konnten im Geschäftsjahr auf 1,29 (1,70) Mill. RM vermindert werden, wobei u. a. im Berichtsjahr erfolgte vergleichsweise Reduktionen im Versicherungsgeschäft zum Ausdruck kommen. Von den Ziffern der Aktivseite sind noch Hypothen von 2,6 (3,1) Mill. RM zu erwähnen. Auf der Passivseite verminderten sich die Gläubiger durch Rückgang der von Konzerngesellschaften überlassenen Guthaben sowie durch die weiteren Auswirkungen der Abwicklung des Pfund-Kredites auf 19,90 (20,42) Mill. RM. Von den Verpflichtungen aus Bürgschaften, Hypothen- und sonstigen Garantien von nom. 45,50 (47,52) Mill. RM sind als effektiv gewordene und geschätzte Forderungen 26,35 (28,00) Mill. RM ausgewiesen.

**In der Hauptversammlung**  
 verlangte Aktionär Guthard verschiedene Rückläufe. Er warf der Liquidationsleitung vor, daß sie die Opposition aufgekauft habe, und forderte erneut Einsetzung einer Revisionskommission. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Koch, führte in seinen Erwiderungen u. a. aus, daß die Frage der Revidierung von Revisionsprüfern gegen die frühere Verwaltung eingehend geprüft worden sei und daß man keine Möglichkeiten hierfür gefunden habe. Der Abschluß wurde sodann mit allen Stimmen gegen die eine Stimme des genannten Aktionärs genehmigt, im gleichen Stimmverhältnis den Liquidatoren und dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Zu berichten ist noch, daß sich im Liquidationsjahr 1933 ein **buchmäßiger Ueberfluß** von 2,09 (1,07) Mill. RM ergeben hat, um den sich das Liquidationskonto (Verlust) auf nunmehr 52,61 Mill. RM ermäßigt.

**Verschiedenes**

**Bericht über Zolländerungen und Ausfuhrerlöse.** Im Reichsanzeiger vom 20. Juli ist eine Verordnung über Zolländerungen und Ausfuhrerlöse veröffentlicht. Danach werden einige Zolländerungen in den Anmerkungen zu den einzelnen Tarifnummern vorgenommen, insbesondere die Bestimmungen über die Vorlage eines **Kaufvertrages** ist verändert. Diese Änderungen betreffen sich u. a. auf Roggen, Weizen, Gerste, Hafer, Mais, Speiseerbsen, Speiseerbsen, Futtererbsen, Lupinen, Wicken, Grünfutter etc.

**Zahlungsstockungen**

**Insolvenz einer schlesischen Pappfabrik.** Die seit über 60 Jahren bestehende Firma S. P. S. in Zittau, Pappfabrik in Zittau, ist am 1. d. M. im Vergleich mit ihren Gläubigern insolvent erklärt worden. Das gerichtliche Vergleichsverfahren ist eröffnet worden.

**Für den Aktionär und Rentenbesitzer**

**Hauptversammlungskalender**

**Montag, 27. Juli**  
 Weinlagen: KW für Korkwaren- und Korkwaren-Industrie.

**Dienstag, 28. Juli**  
 Berlin: Deutsche Kreditkammer KW. — Domnitzer Kommerz KW.  
 Frankfurt a. M.: Voigt & Gaeffner KW.  
 Hamburg: Hamburg-Schlesische Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft.  
 Leipzig: Bibliographisches Institut KW.

**Mittwoch, 29. Juli**  
 Dessau: Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft.  
 München: Münchener Bergwerke-Gesellschaft.  
 München: Waggonfabrik Jof. Reichert, KW.

**Donnerstag, 30. Juli**  
 Berlin: Reichliche Volkshilfs-Vorstellung KW. — „Jung“ Industrie-Unternehmungen KW.  
 Chemnitz: Tüllfabrik Hloha KW.  
 Dresden: KW für Kunststoffe, Niederelblich (L. H.).

**Freitag, 31. Juli**  
 Bielefeld: Hartpappwerke KW.  
 Dessau-Köthen: Gebrüder Schenck KW.  
 Dresden: Rötiger Leder- und Schuhfabrik KW (L. H.).  
 Leipzig: Meise & Co. KW.  
 München: Bayerische Motorenwerke KW.

**Sonntag, 1. August**  
 Dresden: Elektrizitätswerke Betriebs-KW (L. H.).  
 Pforzheim: Kollmar & Jourdon KW.

**Börsenotierungen**  
 Im Durchschnitt der Woche vom 16. bis 18. Juli erreichten die Aktienkurse einen Stand von 105,76 gegen 106,18 in der Vorwoche. Das Kursumfeld der 4,5%igen Wertpapiere lag bei 93,91 gegen 95,90 in der Vorwoche.

**4,5% Subpaster Stadlanleihe von 1914**

Wie die Dresdner Bank mitteilt, hat die Stadt Subpaster in Ausführung des Artikels VI des Oktober-Abkommens die in dem neuen für die 4,5% Subpaster Stadlanleihe von 1914 aufgestellten Tilgungsplan für den 1. Juli dieses Jahres vorgesehene Quote in Höhe von 18 720 Pfund Sterling im Wege des Rückkaufs in Ungarn ordnungsgemäß getilgt. Der Gegenwert des Rückkaufs per 1. Juli dieses Jahres ist bei der Ungarischen Nationalbank zugunsten der Reichskreditanstalt in Pfund hinterlegt worden. Die Ungarische Nationalbank hat unter Hinweis auf die am 28. Dezember 1931 erlassene und bis zum 20. Dezember dieses Jahres verlängerte Notatoriumsverordnung die Transfizierung des hinterlegten Betrages nicht bewilligt. Der Rückkauf kann daher schließlich in Ungarn in Pfund unter den Bedingungen eingeleitet werden, die für die früheren Rückkäufe Geltung hatten.

**KW für Gas- und Grundbesitz, Leipzig**

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1932 nach 0,20 (l. S. 0,20) Mill. RM Abschreibungen einen Reingewinn von 23 884 (2508) RM, um den sich der Vortrag auf 28 900 RM erhöht. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 171 Grundstücke verkauft und 6 Grundstücke gekauft. An Buchgewinnen aus Grundstücksverkäufen fielen der Gewinnerschließung, die im Vorjahr mit 1 Mill. RM gebildet wurde, weitere 0,19 Mill. RM zu. In der Bilanz erscheinen u. a. 5.000 (7,30) Mill. RM Grundstücke und 19,71 (26,46) Gebäude jezt unter Umlaufvermögen. Der Gesellschaft zuzurechnende Hypothen und Grundschulden betragen auf 1,06 (0,745) Mill. RM. Forderungen betragen 0,46 (0,54) Mill. RM. Unter 1,34 (—) Mill. RM sonstigen Forderungen befindet sich ein Fokos von 1,200 Mill. RM, der im Zusammenhang mit dem Verkauf von 124 Grundstücken an eine öffentliche Körperschaft entstand.

Beteiligungen sind mit 1,29 (1,20) Mill. RM ausgewiesen. In diesem Jahr wurde der größte Teil von Aktien der Union KW für Grundbesitz abgetreten. Den schließlichen Mitteln von 2,12 (0,776) Mill. RM haben 2,05 (1,92) Mill. RM Bankguthaben gegenüber, von denen 2,30 langfristige sind. Das Aktienkapital erscheint nach der vorläufigen Berechnung mit 1 (8) neben den neuen 5 Mill. RM Obligationen und Buchforderungen. Offensivschulden betragen infolge der Verkäufe noch 18,27 (20,27) Mill. RM.

**Deutsche Holzwerke KW, Hamburg**

Nach Verabschiedung sämtlicher Unkosten darunter Abschreibungen auf Anlagen in Höhe von 1,26 (l. S. 1,23) Mill. RM verbleibt ein Reingewinn von 241 188 (480 027) RM, aus dem wieder 6% Dividende auf das 7 Mill. RM Betragende Aktienkapital verteilt werden. Dem Reservefonds werden 100 000 (50 000) RM zugewiesen, während 41 190 (18 027) RM vorgezogen werden.

**Rheinische Energie KW, Köln**

Die Hauptversammlung der zum 1. April 1933 gegründeten Rheinische Energie KW, Köln, erzielte einstimmig die Regularien mit wieder 10% Dividende auf 4 268 500 RM gewinnberechtigten Aktien. — Nachdem durch Reichsgerichtsurteil früher bestehende Gründerrechte praktisch gegenstandslos geworden sind, übertrug die Hauptversammlung die freie Verfügung über 718 000 RM Aktien aus der leistungsfähigen Kapitalerhöhung dem Vorstand und Aufsichtsrat. Beifolgt über die Verwendung sind noch nicht geflossen, da man sie möglichst doch noch zur Kapitalerhöhung verwenden möchte. Die Ansetzung eines Aktionärs, die Aktien den alten Aktionären zum Bezug anzubieten, wurde dadurch als erledigt bezeichnet. — Die Ausschüttung für das laufende Geschäftsjahr seien günstig, der Abschluß liegt höher um 0,00%, der Stromabsatz um 16% und die Wasserabgabe um 3%.

**Eduard Winter KW für Kraftfahrzeuge, Berlin**

Keine Gewinnabschüttung  
 Die Hauptversammlung der Gesellschaft genehmigte die Bilanz für 1932, die mit einem Gewinn von 265 801 RM abschließt. Von der Ausschüttung einer Dividende wurde abgesehen, da der gesteigerte Umlauf und die Einrichtung neuer moderner Werkstätten erhebliche weitere Mittel erfordern.

**H. Krell KW, Gersdorf**

Der Aufsichtsrat beschloß, der auf den 31. August einberufenen Hauptversammlung vorzuschlagen, den nach Übernahme der Abschreibungen erzielten Reingewinn von 268 210 RM ausgleich des Gewinnvortrages aus dem Vorjahre vorzutragen (l. S. 268 210) und Tilgung des Verlustvortrages von 268 210 RM ein kleiner Reingewinn von 677 RM zum Vortrag.

**Konkurse**

**Sächsische**  
 Eröffnet: Oederan: Kupferhämmermeister Reinhold Armer, Oederan, am 18. August. — Scheibenberg: Radlach Maurer Karl Paul Kocher, Grottenhof, am 4. August.  
 Aufgehoben: Ebersbach: Hans Doherty, Neudorf, jetzt Oederan. — Leipzig: Radlach Oskar Wilhelm Oskar Oskar, Leipzig-Zella. — Leipzig: Speer- und Turmstrickfabrik Hugo Hummel, Arno Steiniger und Dr. Hans Trischler, Leipzig T. I. — Kaufmann Carl Wasth, Handwerker, Leipzig T. I. — Reichsverband i. V.: Textilwarenhändler Erwin Wolf, Reichenbach. —  
**Kuherländische**  
 Eröffnet: Gera: Eduard Telemann, Gera, am 6. August.

**Von den Warenmärkten**

**Leipziger Getreidegroßmarkt vom 21. Juli**

Weizen, Weizenmehl 5 206, 5 7 207, 5 8 208, Weizenmehlspreis 5 5 209 bis 211, 5 7 211 bis 213, 5 8 212 bis 214, Roggen, Weizenmehl 150, Weizenmehlspreis 108 bis 109, Weizenmehl, Weizenmehl 176 bis 182, Futtergerste, 5 9, 102, Dandelpreis 190, Hafer, 5 11, 171, 5 18 174, Weizenmehl 5,30 bis 5,70.  
 Weizenmehl, 5 5 211, der Weizenmehl, Weizenmehl, 5 5 212, 5 5 213, Weizenmehl, 5 5 214, Weizenmehl, 5 5 215, Weizenmehl, 5 5 216, Weizenmehl, 5 5 217, Weizenmehl, 5 5 218, Weizenmehl, 5 5 219, Weizenmehl, 5 5 220, Weizenmehl, 5 5 221, Weizenmehl, 5 5 222, Weizenmehl, 5 5 223, Weizenmehl, 5 5 224, Weizenmehl, 5 5 225, Weizenmehl, 5 5 226, Weizenmehl, 5 5 227, Weizenmehl, 5 5 228, Weizenmehl, 5 5 229, Weizenmehl, 5 5 230, Weizenmehl, 5 5 231, Weizenmehl, 5 5 232, Weizenmehl, 5 5 233, Weizenmehl, 5 5 234, Weizenmehl, 5 5 235, Weizenmehl, 5 5 236, Weizenmehl, 5 5 237, Weizenmehl, 5 5 238, Weizenmehl, 5 5 239, Weizenmehl, 5 5 240, Weizenmehl, 5 5 241, Weizenmehl, 5 5 242, Weizenmehl, 5 5 243, Weizenmehl, 5 5 244, Weizenmehl, 5 5 245, Weizenmehl, 5 5 246, Weizenmehl, 5 5 247, Weizenmehl, 5 5 248, Weizenmehl, 5 5 249, Weizenmehl, 5 5 250, Weizenmehl, 5 5 251, Weizenmehl, 5 5 252, Weizenmehl, 5 5 253, Weizenmehl, 5 5 254, Weizenmehl, 5 5 255, Weizenmehl, 5 5 256, Weizenmehl, 5 5 257, Weizenmehl, 5 5 258, Weizenmehl, 5 5 259, Weizenmehl, 5 5 260, Weizenmehl, 5 5 261, Weizenmehl, 5 5 262, Weizenmehl, 5 5 263, Weizenmehl, 5 5 264, Weizenmehl, 5 5 265, Weizenmehl, 5 5 266, Weizenmehl, 5 5 267, Weizenmehl, 5 5 268, Weizenmehl, 5 5 269, Weizenmehl, 5 5 270, Weizenmehl, 5 5 271, Weizenmehl, 5 5 272, Weizenmehl, 5 5 273, Weizenmehl, 5 5 274, Weizenmehl, 5 5 275, Weizenmehl, 5 5 276, Weizenmehl, 5 5 277, Weizenmehl, 5 5 278, Weizenmehl, 5 5 279, Weizenmehl, 5 5 280, Weizenmehl, 5 5 281, Weizenmehl, 5 5 282, Weizenmehl, 5 5 283, Weizenmehl, 5 5 284, Weizenmehl, 5 5 285, Weizenmehl, 5 5 286, Weizenmehl, 5 5 287, Weizenmehl, 5 5 288, Weizenmehl, 5 5 289, Weizenmehl, 5 5 290, Weizenmehl, 5 5 291, Weizenmehl, 5 5 292, Weizenmehl, 5 5 293, Weizenmehl, 5 5 294, Weizenmehl, 5 5 295, Weizenmehl, 5 5 296, Weizenmehl, 5 5 297, Weizenmehl, 5 5 298, Weizenmehl, 5 5 299, Weizenmehl, 5 5 300, Weizenmehl, 5 5 301, Weizenmehl, 5 5 302, Weizenmehl, 5 5 303, Weizenmehl, 5 5 304, Weizenmehl, 5 5 305, Weizenmehl, 5 5 306, Weizenmehl, 5 5 307, Weizenmehl, 5 5 308, Weizenmehl, 5 5 309, Weizenmehl, 5 5 310, Weizenmehl, 5 5 311, Weizenmehl, 5 5 312, Weizenmehl, 5 5 313, Weizenmehl, 5 5 314, Weizenmehl, 5 5 315, Weizenmehl, 5 5 316, Weizenmehl, 5 5 317, Weizenmehl, 5 5 318, Weizenmehl, 5 5 319, Weizenmehl, 5 5 320, Weizenmehl, 5 5 321, Weizenmehl, 5 5 322, Weizenmehl, 5 5 323, Weizenmehl, 5 5 324, Weizenmehl, 5 5 325, Weizenmehl, 5 5 326, Weizenmehl, 5 5 327, Weizenmehl, 5 5 328, Weizenmehl, 5 5 329, Weizenmehl, 5 5 330, Weizenmehl, 5 5 331, Weizenmehl, 5 5 332, Weizenmehl, 5 5 333, Weizenmehl, 5 5 334, Weizenmehl, 5 5 335, Weizenmehl, 5 5 336, Weizenmehl, 5 5 337, Weizenmehl, 5 5 338, Weizenmehl, 5 5 339, Weizenmehl, 5 5 340, Weizenmehl, 5 5 341, Weizenmehl, 5 5 342, Weizenmehl, 5 5 343, Weizenmehl, 5 5 344, Weizenmehl, 5 5 345, Weizenmehl, 5 5 346, Weizenmehl, 5 5 347, Weizenmehl, 5 5 348, Weizenmehl, 5 5 349, Weizenmehl, 5 5 350, Weizenmehl, 5 5 351, Weizenmehl, 5 5 352, Weizenmehl, 5 5 353, Weizenmehl, 5 5 354, Weizenmehl, 5 5 355, Weizenmehl, 5 5 356, Weizenmehl, 5 5 357, Weizenmehl, 5 5 358, Weizenmehl, 5 5 359, Weizenmehl, 5 5 360, Weizenmehl, 5 5 361, Weizenmehl, 5 5 362, Weizenmehl, 5 5 363, Weizenmehl, 5 5 364, Weizenmehl, 5 5 365, Weizenmehl, 5 5 366, Weizenmehl, 5 5 367, Weizenmehl, 5 5 368, Weizenmehl, 5 5 369, Weizenmehl, 5 5 370, Weizenmehl, 5 5 371, Weizenmehl, 5 5 372, Weizenmehl, 5 5 373, Weizenmehl, 5 5 374, Weizenmehl, 5 5 375, Weizenmehl, 5 5 376, Weizenmehl, 5 5 377, Weizenmehl, 5 5 378, Weizenmehl, 5 5 379, Weizenmehl, 5 5 380, Weizenmehl, 5 5 381, Weizenmehl, 5 5 382, Weizenmehl, 5 5 383, Weizenmehl, 5 5 384, Weizenmehl, 5 5 385, Weizenmehl, 5 5 386, Weizenmehl, 5 5 387, Weizenmehl, 5 5 388, Weizenmehl, 5 5 389, Weizenmehl, 5 5 390, Weizenmehl, 5 5 391, Weizenmehl, 5 5 392, Weizenmehl, 5 5 393, Weizenmehl, 5 5 394, Weizenmehl, 5 5 395, Weizenmehl, 5 5 396, Weizenmehl, 5 5 397, Weizenmehl, 5 5 398, Weizenmehl, 5 5 399, Weizenmehl, 5 5 400, Weizenmehl, 5 5 401, Weizenmehl, 5 5 402, Weizenmehl, 5 5 403, Weizenmehl, 5 5 404, Weizenmehl, 5 5 405, Weizenmehl, 5 5 406, Weizenmehl, 5 5 407, Weizenmehl, 5 5 408, Weizenmehl, 5 5 409, Weizenmehl, 5 5 410, Weizenmehl, 5 5 411, Weizenmehl, 5 5 412, Weizenmehl, 5 5 413, Weizenmehl, 5 5 414, Weizenmehl, 5 5 415, Weizenmehl, 5 5 416, Weizenmehl, 5 5 417, Weizenmehl, 5 5 418, Weizenmehl, 5 5 419, Weizenmehl, 5 5 420, Weizenmehl, 5 5 421, Weizenmehl, 5 5 422, Weizenmehl, 5 5 423, Weizenmehl, 5 5 424, Weizenmehl, 5 5 425, Weizenmehl, 5 5 426, Weizenmehl, 5 5 427, Weizenmehl, 5 5 428, Weizenmehl, 5 5 429, Weizenmehl, 5 5 430, Weizenmehl, 5 5 431, Weizenmehl, 5 5 432, Weizenmehl, 5 5 433, Weizenmehl, 5 5 434, Weizenmehl, 5 5 435, Weizenmehl, 5 5 436, Weizenmehl, 5 5 437, Weizenmehl, 5 5 438, Weizenmehl, 5 5 439, Weizenmehl, 5 5 440, Weizenmehl, 5 5 441, Weizenmehl, 5 5 442, Weizenmehl, 5 5 443, Weizenmehl, 5 5 444, Weizenmehl, 5 5 445, Weizenmehl, 5 5 446, Weizenmehl, 5 5 447, Weizenmehl, 5 5 448, Weizenmehl, 5 5 449, Weizenmehl, 5 5 450, Weizenmehl, 5 5 451, Weizenmehl, 5 5 452, Weizenmehl, 5 5 453, Weizenmehl, 5 5 454, Weizenmehl, 5 5 455, Weizenmehl, 5 5 456, Weizenmehl, 5 5 457, Weizenmehl, 5 5 458, Weizenmehl, 5 5 459, Weizenmehl, 5 5 460, Weizenmehl, 5 5 461, Weizenmehl, 5 5 462, Weizenmehl, 5 5 463, Weizenmehl, 5 5 464, Weizenmehl, 5 5 465, Weizenmehl, 5 5 466, Weizenmehl, 5 5 467, Weizenmehl, 5 5 468, Weizenmehl, 5 5 469, Weizenmehl, 5 5 470, Weizenmehl, 5 5 471, Weizenmehl, 5 5 472, Weizenmehl, 5 5 473, Weizenmehl, 5 5 474, Weizenmehl, 5 5 475, Weizenmehl, 5 5 476, Weizenmehl, 5 5 477, Weizenmehl, 5 5 478, Weizenmehl, 5 5 479, Weizenmehl, 5 5 480, Weizenmehl, 5 5 481, Weizenmehl, 5 5 482, Weizenmehl, 5 5 483, Weizenmehl, 5 5 484, Weizenmehl, 5 5 485, Weizenmehl, 5 5 486, Weizenmehl, 5 5 487, Weizenmehl, 5 5 488, Weizenmehl, 5 5 489, Weizenmehl, 5 5 490, Weizenmehl, 5 5 491, Weizenmehl, 5 5 492, Weizenmehl, 5 5 493, Weizenmehl, 5 5 494, Weizenmehl, 5 5 495, Weizenmehl, 5 5 496, Weizenmehl, 5 5 497, Weizenmehl, 5 5 498, Weizenmehl, 5 5 499, Weizenmehl, 5 5 500, Weizenmehl, 5 5 501, Weizenmehl, 5 5 502, Weizenmehl, 5 5 503, Weizenmehl, 5 5 504, Weizenmehl, 5 5 505, Weizenmehl, 5 5 506, Weizenmehl, 5 5 507, Weizenmehl, 5 5 508, Weizenmehl, 5 5 509, Weizenmehl, 5 5 510, Weizenmehl, 5 5 511, Weizenmehl, 5 5 512, Weizenmehl, 5 5 513, Weizenmehl, 5 5 514, Weizenmehl, 5 5 515, Weizenmehl, 5 5 516, Weizenmehl, 5 5 517, Weizenmehl, 5 5 518, Weizenmehl, 5 5 519, Weizenmehl, 5 5 520, Weizenmehl, 5 5 521, Weizenmehl, 5 5 522, Weizenmehl, 5 5 523, Weizenmehl, 5 5 524, Weizenmehl, 5 5 525, Weizenmehl, 5 5 526, Weizenmehl, 5 5 527, Weizenmehl, 5 5 528, Weizenmehl, 5 5 529, Weizenmehl, 5 5 530, Weizenmehl, 5 5 531, Weizenmehl, 5 5 532, Weizenmehl, 5 5 533, Weizenmehl, 5 5 534, Weizenmehl, 5 5 535, Weizenmehl, 5 5 536, Weizenmehl, 5 5 537, Weizenmehl, 5 5 538, Weizenmehl, 5 5 539, Weizenmehl, 5 5 540, Weizenmehl, 5 5 541, Weizenmehl, 5 5 542, Weizenmehl, 5 5 543, Weizenmehl, 5 5 544, Weizenmehl, 5 5 545, Weizenmehl, 5 5 546, Weizenmehl, 5 5 547, Weizenmehl, 5 5 548, Weizenmehl, 5 5 549, Weizenmehl, 5 5 550, Weizenmehl, 5 5 551, Weizenmehl, 5 5 552, Weizenmehl, 5 5 553, Weizenmehl, 5 5 554, Weizenmehl, 5 5 555, Weizenmehl, 5 5 556, Weizenmehl, 5 5 557, Weizenmehl, 5 5 558, Weizenmehl, 5 5 559, Weizenmehl, 5 5 560, Weizenmehl, 5 5 561, Weizenmehl, 5 5 562, Weizenmehl, 5 5 563, Weizenmehl, 5 5 564, Weizenmehl, 5 5 565, Weizenmehl, 5 5 566, Weizenmehl, 5 5 567, Weizenmehl, 5 5 568, Weizenmehl, 5 5 569, Weizenmehl, 5 5 570, Weizenmehl, 5 5 571, Weizenmehl, 5 5 572, Weizenmehl, 5 5 573, Weizenmehl, 5 5 574, Weizenmehl, 5 5 575, Weizenmehl, 5 5 576, Weizenmehl, 5 5 577, Weizenmehl, 5 5 578, Weizenmehl, 5 5 579, Weizenmehl, 5 5 580, Weizenmehl, 5 5 581, Weizenmehl, 5 5 582, Weizenmehl, 5 5 583, Weizenmehl, 5 5 584, Weizenmehl, 5 5 585, Weizenmehl, 5 5 586, Weizenmehl, 5 5 587, Weizenmehl, 5 5 588, Weizenmehl, 5 5 589, Weizenmehl, 5 5 590, Weizenmehl, 5 5 591, Weizenmehl, 5 5 592, Weizenmehl, 5 5 593, Weizenmehl, 5 5 594, Weizenmehl, 5 5 595, Weizenmehl, 5 5 596, Weizenmehl, 5 5 597, Weizenmehl, 5 5 598, Weizenmehl, 5 5 599, Weizenmehl, 5 5 600, Weizenmehl, 5 5 601, Weizenmehl, 5 5 602, Weizenmehl, 5 5 603, Weizenmehl, 5 5 604, Weizenmehl, 5 5 605, Weizenmehl, 5 5 606, Weizenmehl, 5 5 607, Weizenmehl, 5 5 608, Weizenmehl, 5 5 609, Weizenmehl, 5 5 610, Weizenmehl, 5 5 611, Weizenmehl, 5 5 612, Weizenmehl, 5 5 613, Weizenmehl, 5 5 614, Weizenmehl, 5 5 615, Weizenmehl, 5 5 616, Weizenmehl, 5 5 617, Weizenmehl, 5 5 618, Weizenmehl, 5 5 619, Weizenmehl, 5 5 620, Weizenmehl, 5 5 621, Weizenmehl, 5 5 622, Weizenmehl, 5 5 623, Weizenmehl, 5 5 624, Weizenmehl, 5 5 625, Weizenmehl, 5 5 626, Weizenmehl, 5 5 627, Weizenmehl, 5 5 628, Weizenmehl, 5 5 629, Weizenmehl, 5 5 630, Weizenmehl, 5 5 631, Weizenmehl, 5 5 632, Weizenmehl, 5 5 633, Weizenmehl, 5 5 634, Weizenmehl, 5 5 635, Weizenmehl, 5 5 636, Weizenmehl, 5 5 637, Weizenmehl, 5 5 638, Weizenmehl, 5 5 639, Weizenmehl, 5 5 640, Weizenmehl, 5 5 641, Weizenmehl, 5 5 642, Weizenmehl, 5 5 643, Weizenmehl, 5 5 644, Weizenmehl, 5 5 645, Weizenmehl, 5 5 646, Weizenmehl, 5 5 647, Weizenmehl, 5 5 648, Weizenmehl, 5 5 649, Weizenmehl, 5 5 650, Weizenmehl, 5 5 651, Weizenmehl, 5 5 652, Weizenmehl, 5 5 653, Weizenmehl, 5 5 654, Weizenmehl, 5 5 655, Weizenmehl, 5 5 656, Weizenmehl, 5 5 657, Weizenmehl, 5 5 658, Weizenmehl, 5 5 659, Weizenmehl, 5 5 660, Weizenmehl, 5 5 661, Weizenmehl, 5 5 662, Weizenmehl, 5 5 663, Weizenmehl, 5 5 664, Weizenmehl, 5 5 665, Weizenmehl, 5 5 666, Weizenmehl, 5 5 667, Weizenmehl, 5 5 668, Weizenmehl, 5 5 669, Weizenmehl, 5 5 670, Weizenmehl, 5 5 671, Weizenmehl, 5 5 672, Weizenmehl, 5 5 673, Weizenmehl, 5 5 674, Weizenmehl, 5 5 675, Weizenmehl, 5 5 676, Weizenmehl, 5 5 677, Weizenmehl, 5 5 678, Weizenmehl, 5 5 679, Weizenmehl, 5 5 680, Weizenmehl, 5 5 681, Weizenmehl, 5 5 682, Weizenmehl, 5 5 683, Weizenmehl, 5 5 684, Weizenmehl, 5 5 685, Weizenmehl, 5 5 686, Weizenmehl, 5 5 687, Weizenmehl, 5 5 688, Weizenmehl, 5 5 689, Weizenmehl, 5 5 690, Weizenmehl, 5 5 691, Weizenmehl, 5 5 692, Weizenmehl, 5 5 693, Weizenmehl, 5 5 694, Weizenmehl, 5 5 695, Weizenmehl, 5 5 696, Weizenmehl, 5 5 697, Weizenmehl, 5 5 698, Weizenmehl, 5 5 699, Weizen



Wegen des großen Erfolges täglich bis Freitag, 24. Juli, 10,30, 19 und 21 Uhr

Reichsgartenschau Wiederholung der Rhönrad-Vorführungen

Dresdner Philharmonie Leitung: Paul van Kempen Sonnabend, den 25. Juli, 20,30 Uhr Zwinger-Serenade Solist: Alex Kropholler

Drei Raben Marienstraße 18/20 - Fernsprecher 20070 Heute Haus-Schlachtfest!

Ärztliche Mitteilungen

Röntgenarzt Dr. Weiser verleiht vom 27. Juli bis 8. August

Massage Charlotte Huhle Altmarkt 8, II. Gründliche Durcharbeitung des Körpers, Sportmassage (Dusche und Bad vorhanden)

schwerer schwedischer und Seeländer Arbeitspferde bei voller Garantie billig zum Verkauf

Zucht- und Nutzvieh bei uns ein und stellen daraus eine große Auswahl hochtragende u. frische Melkande Kühe

Amtl. Bekanntmachungen

Die Gemeinde Woborn plant die Veräumerung und Regelung des Woborn Dorfbades von Bau-Richtlinien... Der Amtshauptmann...

Berghöh, Eibland, Stimmung Wein - das ist der Staffeistein

Bohlfiler Windmühle Grottefett Dampfhitze ab Zerrenfänger: 8,30, 11,30, 14,00, 17,15 Uhr

Haus Seebild an der Zillperrn Mäher

Lang-Abend Im Sommer... Zum Kumpopf

1 Spelezzimmer 1 Schlafzimmer 1 Küche

Ein neues Fahrrad? Aber Miele Zu haben bei den Verkaufsstellen für Miele-Fahrräder

Felerabend-Dampfer Sommernachts-Dampfer Mittwochs 20 Uhr - Fahrpreis 20 Pf.

Städtische Kurverwaltung Bad Weißer Hirsch Kur-Konzert im herrlichen Waldpark

Großes Militär-Abendkonzert der Regimentsmusik des Inf.-Regts. 10

Für alle: Winkler-Läden Mietplanes ab 6 RM. mtl. Geb. Möbel

Express Bad Weißer Hirsch mit Führung und Unterhaltung

Daugenehmigungen

In der Woche vom 18. bis 18. Juli 1936 Zweifamilienhaus; Bauhöhe: 11,00 m... Baugenehmigungen...

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.